A CIV. 92

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

R

REIGLES
DES CINQ ORDRES
D'ARCHITECTVRE
DE VIGNOLLE
Reueues Augmentees et Reduittes de grand en petit.
Par
Le Muet
T'AMSTERDAM.
By Nicolaus Vißcher..
inde Calverstraat Inde Vißcher.

ad Conventu Monacensem ord. Ere: S. Augustini 1741.

Regel der fünff Orden / Von der ARCHITECTUR,

Gestellt durch

M. Jacob Barozzio von Vignola.

Auffs Newe vermehret mit etlichen herrlichen Frantzösischen Laberen.

Durch den Herrn MUET.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Zu Amsteldam /

Gedruckt bey Nicolao Fischer / Kunst-Händler.

Zu dem Leser.

DUrch was Vrsachen ich bewogen sey worden / guetgunstiger Leser vmb diß kleine / jedoch löbliche Werck zu machen vnd zuverfertigen / vnnd folgents nach der Hand zu dem gemeinen Dienst vnnd Wolgefallen von die Liebhaber diser löblichen Kunst ins Liecht zubringen / das werde ich E. L. allhie in der kurtze / zu mehrerer erklärung vnnd besserer Nachrichtung von der Architectur erzehlen.

Toscanische Orden.

I.

DJeweil ich unter die Antiquiteten zu Rom kein Toscans Ornament oder verzierung gefunden hab / worauß ich ein gewisse Regel hette mögen machen / gleich wie ich gethan hab von die vier andere Orden / nemlich Dorica, Ionica, Corinthia vnd Composita, so hab ich mir derhalben beholffen mit die authoritet von Vitruvius in seinem vierten Buech ins 7. Cap. alda er spricht / das die Toscansche Colomne mueß haben die höhe von sibenmal jhrer eigenen dicke mit gerechnet das bosament vnd Capital / in die erste des Ornamēts nemblich die Architrave frise vnd die leist oder Cornice, achte ich für billich / das man darinen behort zufolgen denselben Regel / so ich in die andere vier Orden gefunden hab / zuwissen / das die Architrave / frise / vnd Cornice in sich begreiffen das vierdte theil von der höhe der Colomne welcher ist von 14. Modulen / mit das Basament vnd Capital / gleich wie man allhie mit gezahln mag sehen angezeichnet: vnd werd also die Architrave mit die frise vnd Cornice sein von $3\frac{1}{2}$ Modulen / welches das 4te theil ist von 14

Die

Die beſonder Glider der Colomne oder ſeulen ſollen auff jhren behörlichen orth auffs genaueſte angezeichnet werden.

II.

ALs man die Toſcaniſche orden machen muß ohne pedeſtal/ ſo ſol man jhre gantze höhe theilen in $17\frac{1}{2}$ Theil/ vnd diſen werden wir jeder beſonder nennen Modulo, vnd dieſelbe wider abtheilen in 12. gleiche theil / von dieſelbe iſt die gantze Orden mit jhren Glidern gemacht/ gleich wie man in diſem Abriß ſehen mag/ welches mit Zahln ſo gebrochen als gantze abgezeichnet iſt.

III.

WAn man dieſelbe Orden machen ſoll mit jhren Pedeſtal/ ſo muß jhr gantze höhe getheilt werden in 22. theil vnd ain halben/ welches mã tut/ übermits das der Pedeſtal erfordert die höe des dritten Theils ſeiner Columne/ ſampt das baſement vnd Capital/ welches iſt von 14 Modulen/ ſo belauffe jhr dritte teil 4. Modulen vñ $\frac{2}{3}$ die geaddirt zu $17\frac{1}{2}$ machen zuſammen $12\frac{1}{6}$.

IV.

WJe wol es in der Toſcaniſche orden gar ſelten gebüre/ das man ein Pedeſtal mache / ſo hab

so hab ichs dannoch gleichwol vmb die orden darein nachzufolgen/in disem Abriß für Augen gestelt. Warne vorts einen jedern/ wie das ich in alle die fünfferley orden der Seulne diß für ein allgemeine Regel gefolgt habe/das die Pedestalen mit jhren Ornamenten müessen seyn das dritte theil jhrer Columne mit das basement vñ Capital. Eben gleich/wie die verzierungen von oben zuwissen/die Architrave/Freise von Cornice/das virte theil derselben müssen seyn. Welches/ so mans wol in acht nimbt vnd verstehet ein grosse gemechligkeit vnd beforderung in der Arbeit mitbringt. Dan wan man für hat zu machen die eine oder die ander art von die fünff orden nach/das man hat gestelt ein gewisse hoe die sie haben muß/ so theil man diselbe ab in 19 theil/ darnach nimbt man wider auffs newe die höhe der Columne/mit das Basament vñ Capital/und man macht die zertheilung von jhren Modulen, darnach das sie dan ist/ es sey der Dorischen oder einiger anderer ordē/vor macht man dan das gantze Gebäw mit diser Module,also in thre theil abgetheilt / gleich wie man an seinem gebürlichen orth mag sehen.

A Der schafft der Colomne/B Das Cinctū

band

band oder unterste glied der Colomne / C Der Corus / D Der Plinthus / E Leist / oder Randt / ein gar gemeinen nam / so man ohne unterscheit gebraucht in alle gleiche Glider / es sey dan das sie geringer der grössen sein / F Die verkerte oder vnrechte kehl / G Der pedestal / o H Leist / I Sohl oder Plinthus.

V.

NAch dem ich hier vorn ins general hab beschriben / die fürnembste maß / umb die Toscanische orden zu machen / so hab ich hier vnd ins vorige blad / dise theil abgezeichnet ins groß / auff das man die abtheilung von jedes kleinere oder geringere glidern besonderlich sehen möge / mit sambtlichen derselben contrafeitung oder abreissung worvon die Klarheit der abzeichnung mit die zahln dabey durch sich selben allein genugsamb sey / vmb ohn vil Wort zu machen deutlich verstanden zuwerden / gleich ein jeder / der einige auffmerckung hat / leichtlich werd könt urtheiln

A Das Ey / B Runde / C Leist oder Regel / D Krone oder tropffstein / E Leist oder Randt / F Verkerte oder vnrechte kehl / G Frise H Leist der Architrabe / I Architrave / K Leiste der blatten / L Der blatten oder Abacus / M Das Ey / N. Leistlein / O Frise vom Capital P Rondelein

Q Kro-

Q Krage der Seule R Der schaft oder Seule.

Dorische VI. Orden.

DIe manier vmb dise Dorische orden ohne pedestal zumachen/ ist/ das man ihre gantze höhe zertheilt in 20. Theil/ vnd von einem diser theil macht man ihren Modulo oder mäßlein/ welches dann auch zertheilt wirdt in zwölff theil/ gleich wie die Modulo der Tosconischen orden. Der fueß oder basis mit das vnterste gliedt der Saule oder Cinctus sol haben nur ein Modulo/ der schaft das sauls ohn das Cinctus sol gemacht werden von 14. Modulen/ das Capital sol einer Modulo sein: vnd die verzierungen zu wissen/ die Architrave frise vnnd Cornice oder öberste leist 4 Modulos/ welche ist das vierdte theil der Colomne oder seule mit ihre basis vnd Capital/ gleich dan hie vorn gesagt/ das der Architrave sol sein 1 der friese $1\frac{1}{2}$ vnnd der öberste leiste oder Cornice $1\frac{1}{2}$ welche zusammen gerechnet machen 4. vnnd darnach geaddirt zu die andere/ kommen auß auff 20.

VII.

WAn man einige verzierungen von Gallerien machen wolte/ nach der Dorische orden/ so muß man (wie gesagt) die hohe theilen in 20.

theil/ und darab die maß oder Modulo machen darnach sol man die breite also zerteiln / das da 7. Modulos kommen von dem einen peilaster zu der andern/ und die peilaster sollen haben 3. Modulos. Dann also wert die breite mit der höhe zertheilt/ zu jhrer rechten proportion kommen / mit das Liecht von die offenheit zweyer breiten in die höhe / vnd die zertheilung der Metopen und Trigliphen werd gerad hinauß kommen / gleich man hier sehn mag/ jedoch das man nur allein achtung darauff mueß geben / das die Colomne ausserhalb die peilaster muß kommen ein dritte theil einer Modulo mehrer dann jhr heifft / welches gethan werd/ auff daß die auffsladung oder projecturen von auff gesetzt Werck nicht mehrer oder grösser werden als die heiffte der seulen / und diß soll ein allgemeine Regel seyn in alle dergleichen zufällen von alle andere orden.

VIII.

WAnn man Gallerÿen will machen nach der Dorische orden mit pedestaln / so muß man die Colomne oder Saule abtheilen in 25 $\frac{1}{3}$ und von ein theil derselben die Modulo mache

Die

Die breite von einem peilaster biß zum andern sol sein von 10 Modulen/ unnd die breite der peilaster von 5. Dann also werden die zerthei-lungen der Mekopen und Trigliphen auff ihr rechte maß kommen und die offne weite der bo-gen in ihrer gebürlichen proportion/ welche er-fordert das derselben höhe geduplicert werde mit die breite / welcher ist von 20. Modulen/ gleich man hier sehen mag.

IX.

DEr Pedestal von der Dorischen orden gebirt zuhaben 5. Modulen und $\frac{2}{3}$ in die höhe/ das auffsetzel der Boge hier oben gezeichnet 1 Mo-dulo/ und die besondere Glieder sol man zerthei-len nach außweisung der zahln dabey gezeichnet.

A Außgehoelte striche oder kalen von die Co-lomne/ B Unterste Glied oder Band der Colom-ne / und soll also verstanden werden in alle die andere orden/ C Runte oder stöcklein.

X.

DIß Stuck von Dorischer orden ist gezogen auß dem Theatro schawplatz von Marcellus zu Rom / gleich hie in die Vorrede Exempels weise gesagt ist und abgerissen/ behalt eben wol dieselbe proportion.

A Das

A Das hol der obenleiste / B Zähn / C Capital vons Trigliff / D Trigliff in welche die theil so darin innerhalb gesenckt seyn / genent werden grablein oder außgehawene strichlein / und die viereckigte offenheit von die Frise / so noch übrig ist zwischen den zweyen Trigliffen wert genent Metopa / E Tropffen oder Glöckelein / F Cymatium / G Ringlein Bandlein oder leistlein.

XI.

DIß ander stuck nach der Dorischen orden ist genommen auß unterschitliche zerbrochene überblibene Romische Antiquiteten und ist darauß solch ein Composita gemacht / welche ich in der Arbeit von guten art befunden hab.

A Rechter Kehl B Modilion oder Model / un mit disem nahm werden sie alle genennt / all sein sie schon unterschieten von gestalt / wann sie nur ihr Ampt thun von die Cornice / so darauff lieche auff zuhalten / C Winckel.

Die Ionische XII. Orden.

WAn man die Jonische orden machen wolte ohne Pedestal / so muß man die höhe derselben zertheilen in 22. theil unnd ein halb unnd von diser ein die module machen / welcher fornen in 18. theil zertheilt werte / unnd geschicht diß

darum

darumb daß dise Orten/dieweil sie etler als der Toscanischen und Dorischen ist / auch kleinere Abtheilung erfordert / ihr Culomne geburt zu haben 18 Moduln/mit gerechnet ihr Base und Capital/die Architrave ein Modulo unnd $\frac{1}{4}$/ die Frise $1\frac{1}{2}$ Modulo/die Cornice ein Modulo und $\frac{3}{4}$ welche zahln zusammen attirt/ kombt für die Architrave/Frise und Cornice $4\frac{1}{2}$ Modulos welches das vierte theil ist von die höhe der Columne.

XIII.

WAnn man zumachen hat einige Gallereyn nach der Jonischen orden/so sollen die peilaster dreyer modulen dick seyn/die breite der offenheit sol haben $8\frac{1}{2}$ modulos/und die höhe 17 welches duppelt ist der breite. Und diser Regl mueß man fest unterhalten in allen Bogen von gleicher vertzierungen / so wan wir auß grossen Noth nicht bezwungen werden.

XIV.

WAnn man aber Gallereyn oder überdeckte umbgenge machen wolte/nach der Jonischen orden mit Pedestaln / so wert die gantze höhe abgetheilt

abgetheilt in $28\frac{1}{2}$ theil / unnd das pedestal mit sein verzierung halt 6 modulen/welches ist das dritte theil der Saule mit ihr Base vnd Capitäl / wie gesagt ist / das solchs behort zu sein in alle die andere orden. Die breite der offenheit soll sein elff modulen/die höhe 22/die breite der peilaster 4 Modulen / wie man in die Figur mit zahln abgezeichnet sehen mag.

XV.

DIe obenleist von die Imposta hier oben an/ ist von ein Modulo/und sein außladung ein Drittentheil. Die besondere Glider kan man auß die Zahln erkennen / als auch die von das Pedestal vnd Base.

A Scotia oder obenste holligkeit/ B Astragales oder Runden / C Scotia oder underste holligkeit.

XVI.

DIe manier vm̃ das Jonische Capital zumachen / wie wol sie in disem Abriß gezeichnet ist / mit den grund vnd das profil so muß man dannoch zu mehrer erklärung zwey perpendicular linien reissen/ 2. Modulen von einander underscheiden / so durchs mittelpunct von das Aug der volute passirn / unnd genent wurden

Catheri

Catheti, die gantze volute muess hoch sein 16 theil von ein Modulo deren acht bleiben oben das Aug (welches zwo theil helt) die ander 6. bleiben unten an. Die manier umb dise voluten oder Schnecklein zu machen / ist in die nachfolgente Figur abgezeichnet / allda auch in der kurtze beschriben sol werden / so vill die raumte zue lassen kan / wie man damit zu werck soll gehen.

XVII.

Wann man gezogen hat das Cathetum von diser ersten volute oder Schnecklein / unnd noch ein Lini recht wincklicht dardurch der das Mittelpunct von das Aug durchschneiden soll / so theilt man das Aug wie in die Figur A verzeichnet / unnd dann fange man an von erste gezeichnet pünctlein 1. und man zeichet mit einē Zirckel ein vierte theill / von ein Zirckelrunte / darnach ziehe man noch ander viertheiln / auff die punctlein gezeichnet 2 / 3 / 4 / 5 / unnd also folgents werden die drey umbzögen vollkomentlich auffgemacht umb nün vorts zumachen die dicke vons Leistlein gleich dasselbe es vierte theil ist der brete / so gelassen ist über den ersten umbzog / so muess man die theill die vor Mittelpuncten

puncten gedient haben / jedes besonder in vier- ren zertheilen / vnd darnach noch zwölff vier- theil eins zirckels vmb zichen / so wert die mit den mittelpuncten volmacht seyn.

XVIII.

WAnn man die volute oder Scheicklein machen wolle / nach der Gestalt dar unten abgebildet / so mueß man ziehen die Lini / genannt Cathetus / deren höche soll hoch seyn sechzöhen Theil von einer Module / neun Theil müessen da bleiben oben das Mittelpunct / unnd siben darunten / unnd in das selbe mittelpunct mueß man in acht Theil die Circumferentz abtheillen / wie sie hier gezeichnet. Darnach so mueß man machen den Triangel B C D / also das die Lini B C neun Theil von ein Modulo halt / unnd die Lini C D siben Theil / welches / dieweil mans genuegsamb sehen unnd verstehen kan auß disem Abriß mit Zahlen abgezeichnet / so duncke es mir genueg zu seyn / daß man wisse dieselbe zu formirn. Darnach mueß man auff die Linien die den umblauff von die volute oder

Schneck-

Schnecklein theilen / die puncten von die Lini B C bringen / gleich man an die gezeichnete Zahlen sehen mag / unnd dann vorts vmbgehende von Punct / biß zu Punct / fündet man der mittelpuncten von jeder theil also: Stellet den einen Fueß des Zirckels fest auffs Punct gezeichnet 1 / unnd spannet der ander auß biß zu dem Mittelpunct vons Auge des Schneckleins / da ziehet man ein wenig vmbkreiß innerhalb dasselbe Aug / und dann ohne den Circkel von seine weite zu verenderen / stellet man der erste auff dem Punct gezeichnet 2. Vnnd allda er den wenigen vmblauff / so man erst gezeichnet hat / kombt zu durchschneiden / dar soll das Centrum oder mittelpunct der Circumferentz sein von ein biß zwey. Darnach setze man den ersten Fueß des Zirckels auff das punctlein 2. unnd man ziehet der ander Fueß biß an das Mittelpunct von das aug der volute unnd ziehet damit wie zuvor ein wenig vmblauffs. Weiter ohne dem Zirckel von weite zu verendren / stelt man der erste Fuß auffs punctlein 3 vnnd ins vmbziehen / da das

wenige

weinige umblauffs mit der andern Fuß durchschnitten wert/ da soll das andere Mittel punct seyn / auß welches man das Theil der volute ziehen soll / von 2 biß zu 3 / und also gehet man von Hant zur Hant vorth.

XIX.

Umb dise Corintische orden ohne pedestal zu machen/ so muß man derselben höhe in 25. Theil zertheilen / und von diser ein/ macht man jhr Modulo / welcher dann ferner abgetheilt werden in 18. eben gleich wie die von der Jonischen. Die andere fürnembste theillungen sehet man gnug in die Figur/ unnd die breitte von der einen Säull zuer andern muß halten vier Modulen und $\frac{2}{3}$/ so woll / auff das die Architraven oben kein überlast tragen/ als auch zu wege zu bringen/ daß die Modellen oben in der Cornice/ mitten auff die Seulen kommen in jhren gebürlich campartement.

XX.

WAnn man wol bogen von Gallerehen machen nach dise Corintische orden ohn pedestal/ so muß man damit zu Werck gehen/ nach Außweisung der gezallen hierbey abgezeichnet/ also

also das die offene Räumen 9. Modulos halt in die breite / unnd 18. in die höhe / die pellaster müessen seyn von drey Modulos.

XXI.

WAn man Gallereyen hat zumachen mit pedestaln / so soll man die gantze hohe theilen in 32. derselben sol die breite der offenheit haben und 25. die höhe / welches / wiewol es den zweyt vierrecken passirt / so fug es dennoch in diser orden wol / wegen seiner Schönheit. Die pellaster werden 4. Modulos seyn / gleich gezeichnet sten.

XXII.

JNgefal das pedestal von diser Corintischen orden das 3. theil ist von die Colomne / so sol es halten 6. Moduln und 2. drittl / aber man mag es wol machen von 7. Moduln / wegen mehrer stercke / welche disen orden gar gefüglich ist / und auch / auff daß es pedistal / ohn das Cimatium / und basament / gerad auff 2. vierecken auß kombt / gleich man an die Zaln sehen mag. Die erste / nemblich das Cimatum und Basement / dieweil sie auffs genäwste sein angezeichnet / wie auch die imposta oder auffstellung von die boge / so ist nit nötig davon mehr zuschreiben.

A Der Torus oder stock von oben/ B Der Torus oder stock von unten.

XXIII.

IN dem grund und profijl von diß Corintische Capitäl kan man alle seine Maß lern erkennen/an dem Grund mest man die breiten/ machend ein viereck/ welches diagonal lini von 4. Modulen sein soll/und von eine der Zeiten desselben vierecks soll man einen Triangel machen/ wie hier zusehen ist und in dem eck gezeichnet ✣ setzt man das punct des zirckels fast und man ziehet das holl von dem Abaco. An das profijl nimbt man die höhe von seine blädern / stiel und Abaco, und die außstreckunge der blåder und stiel mest man an die lini/ so seine Vrsprung hat auß das Punct von dem Abaco biß an die Runde der Colomne/ wie man in die Figur vons profijl sehen mag / die reste kan durch ein geringe Auffmerckung wol verstanden werden.

A Vnd B zusammen / werden genennt dem Abacus von das Capital / aber zu besserer erklärung wird A genommen für das Cimatium von den Abacus, C Stiel/ D Die mindere

Blåder

Bläder / E mittel bläder / F unter Bläder / G Blum.

XXIV.

DJe Corinthisch Cornice oder obenleist ist gezogen auß unterscheidene örter zu Rom / fürnemblich auß das Pantheon oder die Kirche genant la Roronda, und auß den dreyen Seulen / stehende auff die Römische Marckt / welcher fürnembste Glieder zusammen verglichen / hab ich einen Regel davon gestelt (ohn etwas von die alten abzuweichen) unnd dieselbe gebracht auff solcher proportion / das da ein Modilion kombt vor das mitten von die Columne / und das ihre eyers / zähn / bogen unnd wirbels / recht gegen einander überstehen / mit so sorgfeltigen Ordnung / wie man sehen kan. Umb die maß davon zuwissen / soll man sehen nach die zahln / hierbey gezeichnet in statt von Modulos / unnd derselben abtheilung / das Modulo getheilt in 18. theil / wie oben gesagt.

Orden XXV Composita.

DIß Pedestal von der Composita behalt die proportz von die Corinthia / allein das es verschielt in die Glieder von das Cimatium

und Basement/wie man sehen mag/und daruff dieweil die Vertzierung von Composita dieselbe Proportion hat von Corinthia / so hab ichs für nötiger acht / davon besondere Seulen oder bogen zumacht/ überträge solches an die Corintische allein hab ich gestelt die Unterscheidenheit von die Basis und das Capital vñ andere ihre Vertzierung / wie man an seinem gebührlichen Orth sehen mag.

XXVI.

DIse Grund und umbzog des Capitals Composita/gehet eben auff all solchen Fueß zue / als wir gesagt haben in die Corinthische/allein isser in gelegen disen Unterscheit: Daß da die Corintische Stiel oder Stengelein hat/ da hat diß Composita seine Voluten oder Schnecklein eben gleich wie die Jonische. Die alte Römer haben gelethen ein theil vons Jonische und ein theil von die Corintische/ und also ein Composita davon gemacht / umb in einig theil so vil Schönheit als müglich bey einander zubringen.

XXVII.

DIse Composita / nemblichen das Capital/ die Architrave / Frise/ und Cornice / oder

Oben-

Obenleist / ist auch gezogen auß unterscheidene örter unter den Antiquiteten zu Rom / und in der Proportion gebracht / wie von der Corintischē gesagt ist / welches / durch deme das es mit Zaln ist abgezeichnet / jhm selbst gnug offenbart.

XXVIII.

MAn findet unter die Römische Antiquiteten schier unzalbare unterschiedliche sorten von Capitelen / so kein eigen nahmen haben / aber alle mit einander wol mögen genet werden mit diß allgemeines Wort Composita / sie folgen auch die fürnembste was von die andere Composita / welche allein von die Jonische und Corintische herkommen. Es ist wol wahr / das man in dern etliche sehet thiern in platz von stiel oder stenglein / in andere hörner von überfluß / unnd in andere widerumb andere sachen / darnach es die Werckmeister in jhren fürnehmē gemeß kommen ist / gleich man abnehmen mag auß das jenige so hier abgebildet ist / welches 4. Adler in stath der stiel oder stenglein hat / und in steeh von frutagie vier gesichter von Jupiter / mit den blixem da unten an / also mag man auch sagen das diß ander / welches vier Griephen hat in platz

in platz der Stiel oder stenglein und vier Adeler ins mitten/ mit einem Hund in jhren klåwen/ auch den einen oder andern jhrer Abgöttern zu geweihet sey gewesen. Sein Proportion ist der von den Corintischen Capeleln ähnlich unnd gleich.

Dise Vase wird von Vitruvius in dritte Capittel seines dritten Buchs genent Atticurga auß Ursachen/ daß sie erst gefunden sey gewesen und ins Werck gericht/ bey denen von Athenen. Aber bey unser Zeit ists der gebrauch/ das man dieselbe ohne unterscheit/ ins Werck stehlt unter Corinthio/ Composito/ Jonico/ und Dorico/ wiewol sie mehr überein kombt mit Composito/ als mit einige der andern orden. Mag auch in der Jonischen wol gelitten werden/ wan man sich mit die eigen Base desselben nit beheiffet. Unter die andere Orden würde ich sie für gar ungefüglich halten/ unnd davon vil Ursachen können herfür bringen/ aber wil so grossen Freyheit nicht gebrauchen ins sprechen über ein sache die gepossirt ist. Es ist genueg nach die vorige orden jhre Abtheilung an zuzeigen/ welcher Ursprung herkombt auß jhre

Modulo

Modulo zertheilt in achtzehen Theil/ eben gerade wie die von die Jonische vnd Corintische.

XXIX.

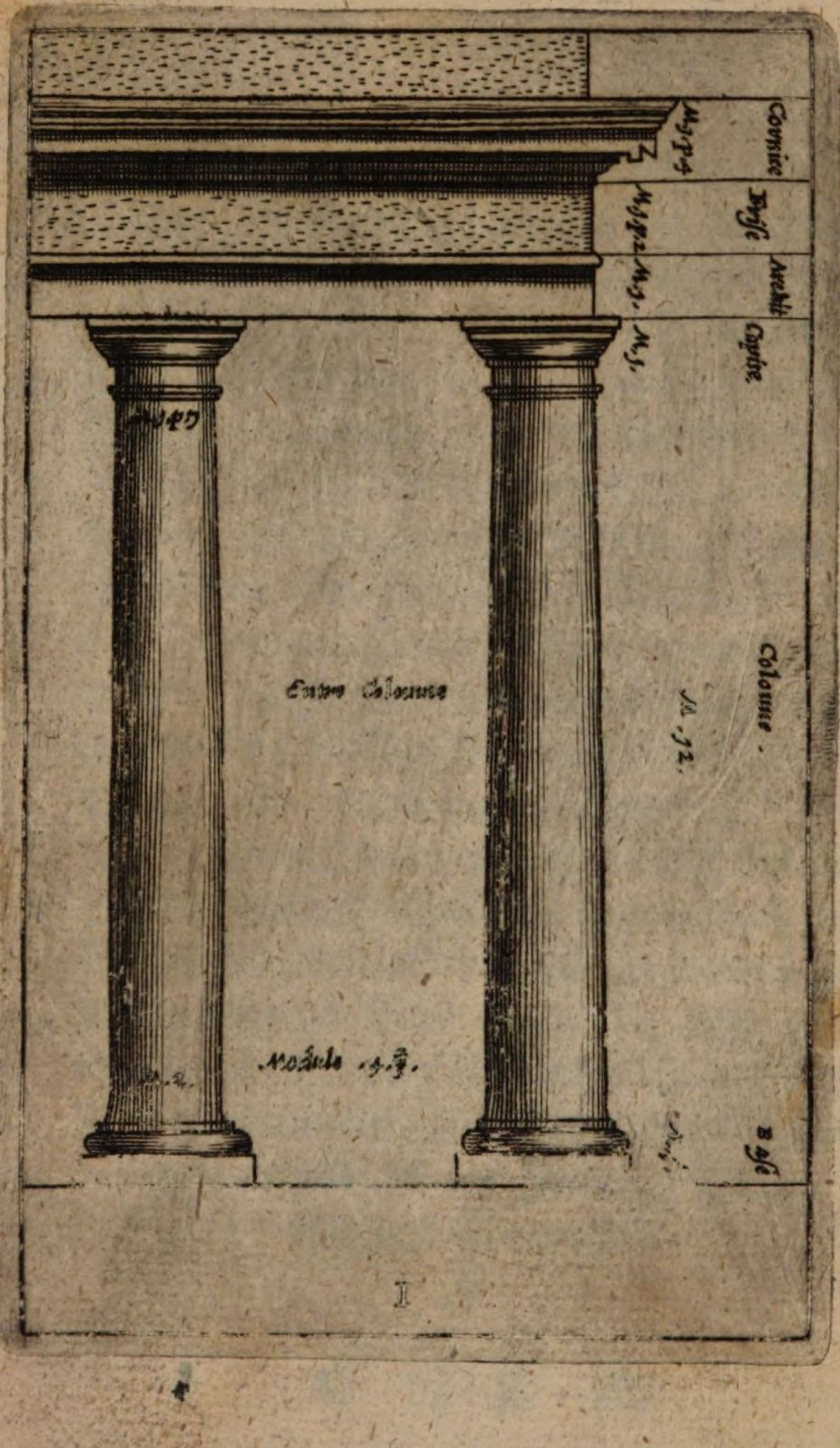
DJe Columnen oder Seülen werden verdunnet auff unterschiedliche Manieren / von welche das ich zwo hier vor Augen stelle/ so für die beste seind angenommen. Die erste und best bekante ist/ daß/ wann man hat abgemerckt die hohe und dicke der Colomne / als auch wieviel das man begehrt daß sie über das dritte theil sol verdunnet werden/ so macht man ein halben Zirckel/ recht an dē ort da die Verdunung anfangt/ und die Theil des halben Circkels/ so da kommen ausserhalb den zweyen perpendicular linien/ die oben herab von das schmälste der Colum paratell mit die mittelste lini auff dem vor gerürten Circkel nieder thalen/ thette man in so vil gleiche theil/ als man begert/ wie der theil/ man auch ab die zwo dritte theile der Columne mit zwerch linien eben in so vil theil. Nun da die perpendicular linien mit den zwerch linien einander komen zu durch schneiden / da werden die enden der verdūnung gefundē wie man in derselben sehen mag. Dise gattung der Seulen mag man gebrauchen in der Toscanischen vnd Dorischen orden.

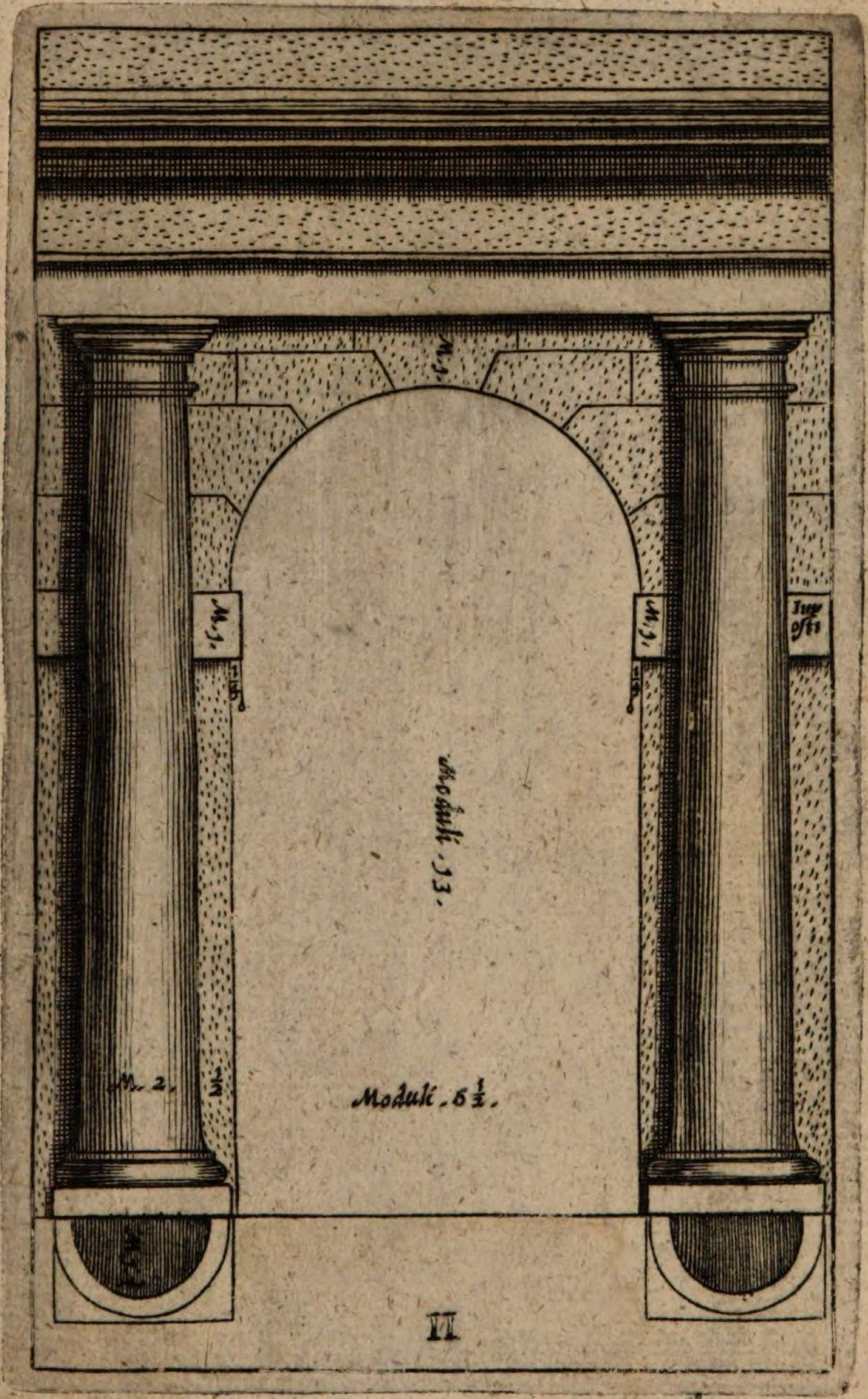
XXX. Die

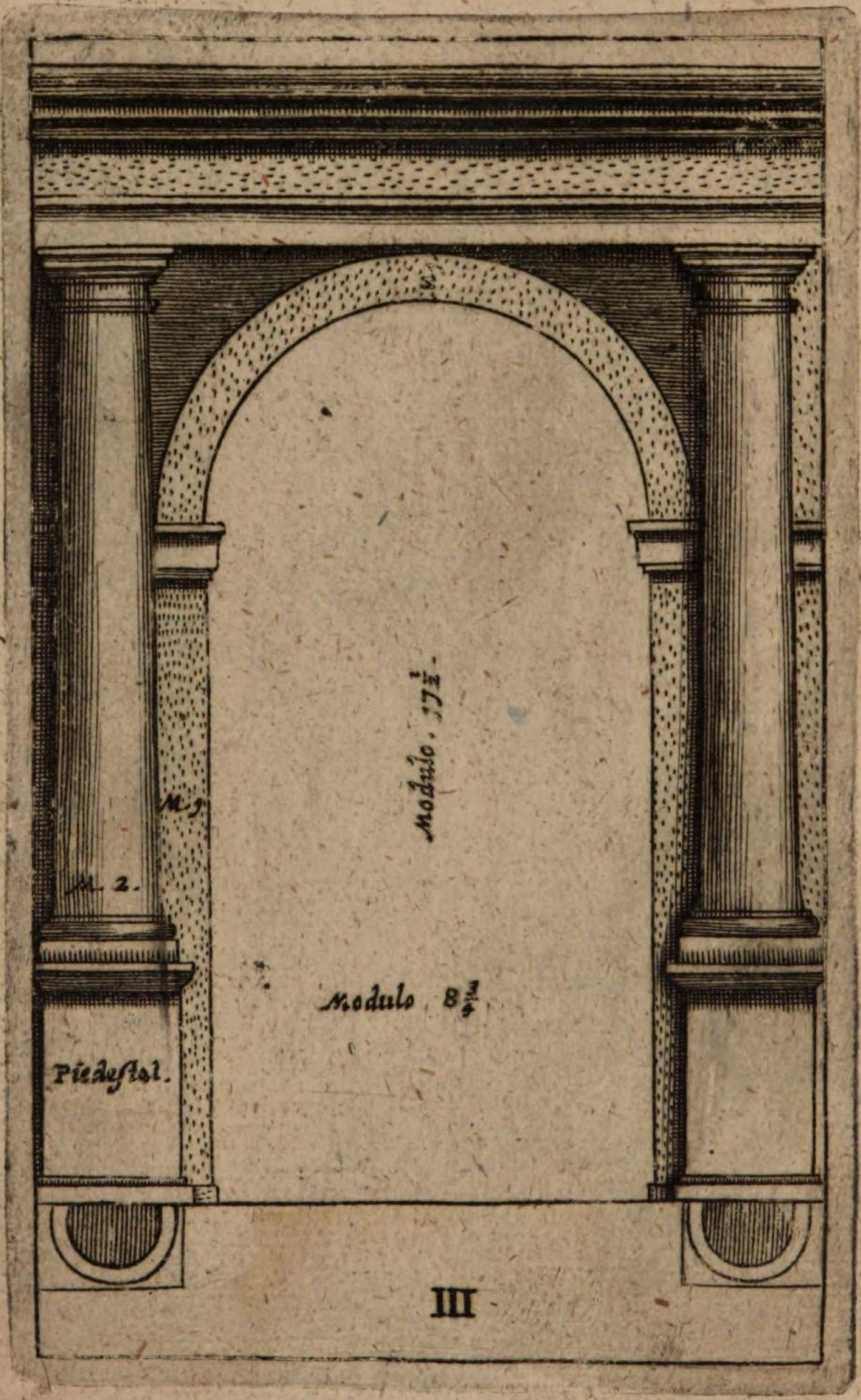
XXX.

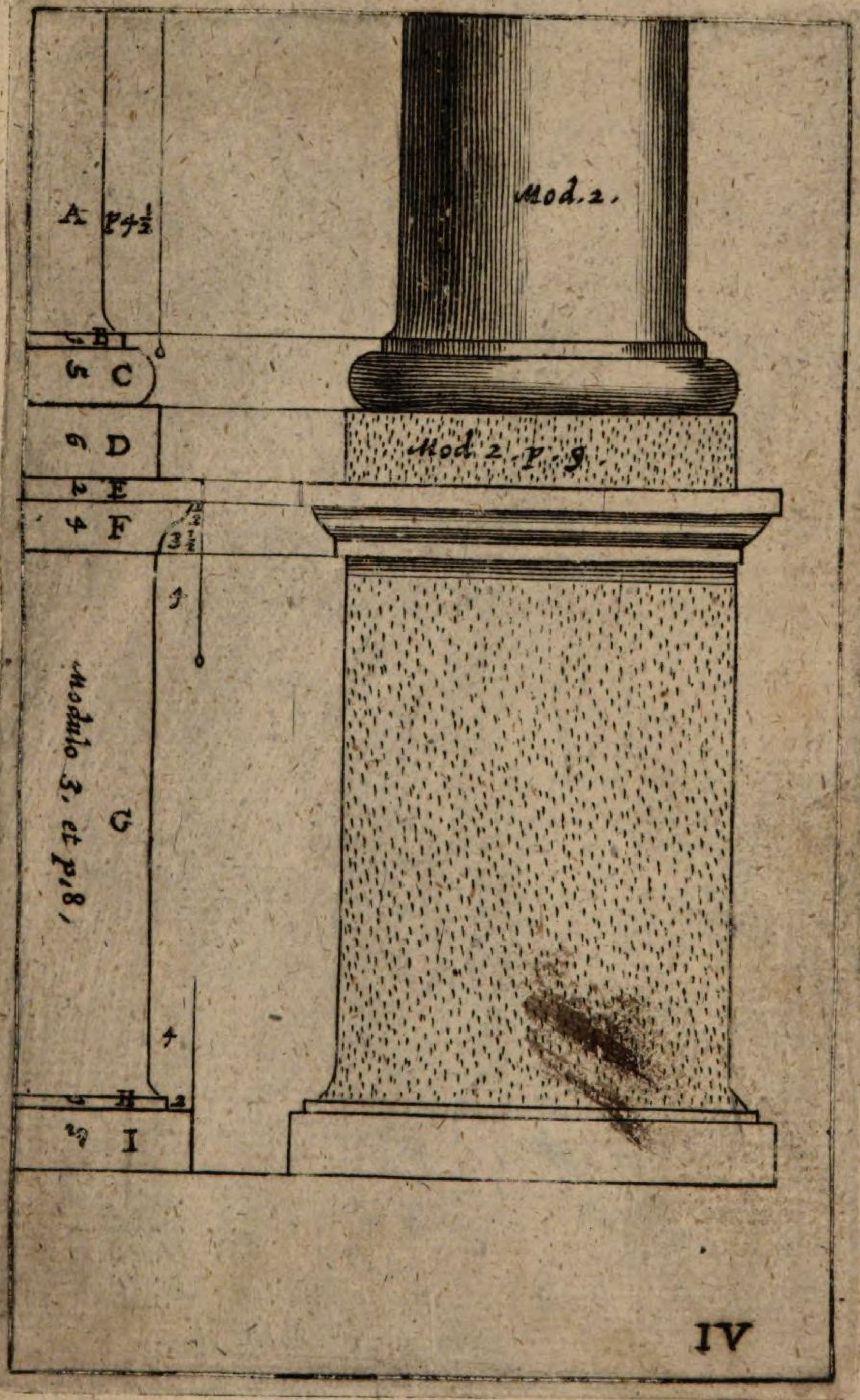
DJe manier hab ich speculirent bey mir erfunden: Wiewol sie allerminst bekant/ so ist sie doch auß der Figur leicht zu begreiffen. Diß allein werd ich sagen/ daß/ wann alle die theil abgemerckt seyn/ wie gesagt/ ziehet auff das dritte theil von unten ein lange lini überzwerch / als hierauß C nach D winckelrecht durch die mittelst lini der Columne oder Cathetus / nembt mit dem Circkel die maß oder breite C D. stelt oben alda der Columne auffs dünste ist/ den einen Fuß des Circkels auffs punct A, unnd besehet war den andern Fuß den Cathetum oder mittelste lini der Columne kan komen an zurühren als in B, ziehet dan ein lini auß dem puncten A durch den puncten B, und dar solcher lini die obgedachte lini C D durchschneit/ allda macht ein punct E, von danen herziehet so vil linien als euch geliebt über den Cathetum / biß an die Circumferentz. Dise zweyte gattung der Columnen mag man gebrauchen in der Jonica / Corinthia und Composita.

E N D E.

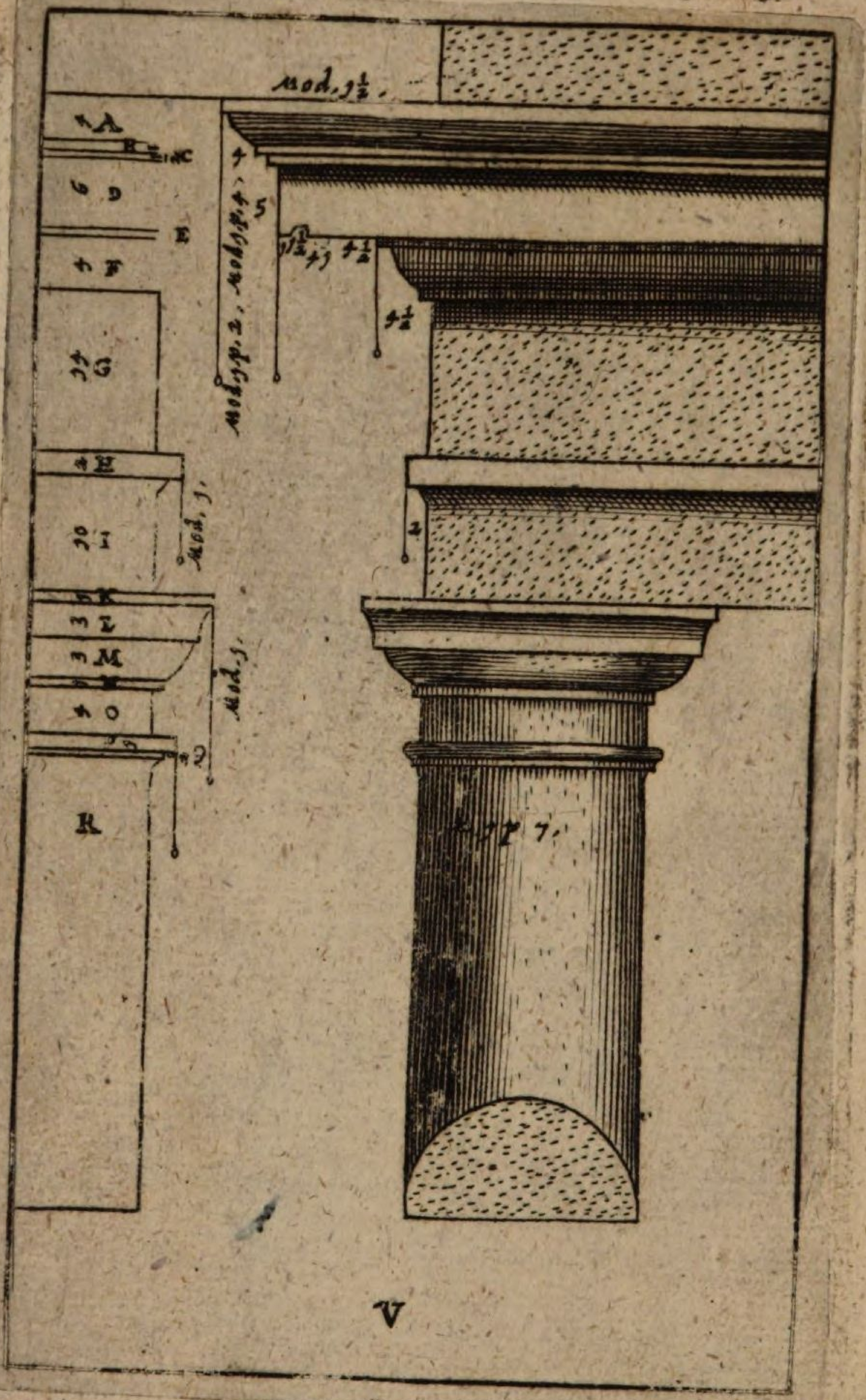

Cornice
Frise
Archit
Colonne
Base
Entre Colonne

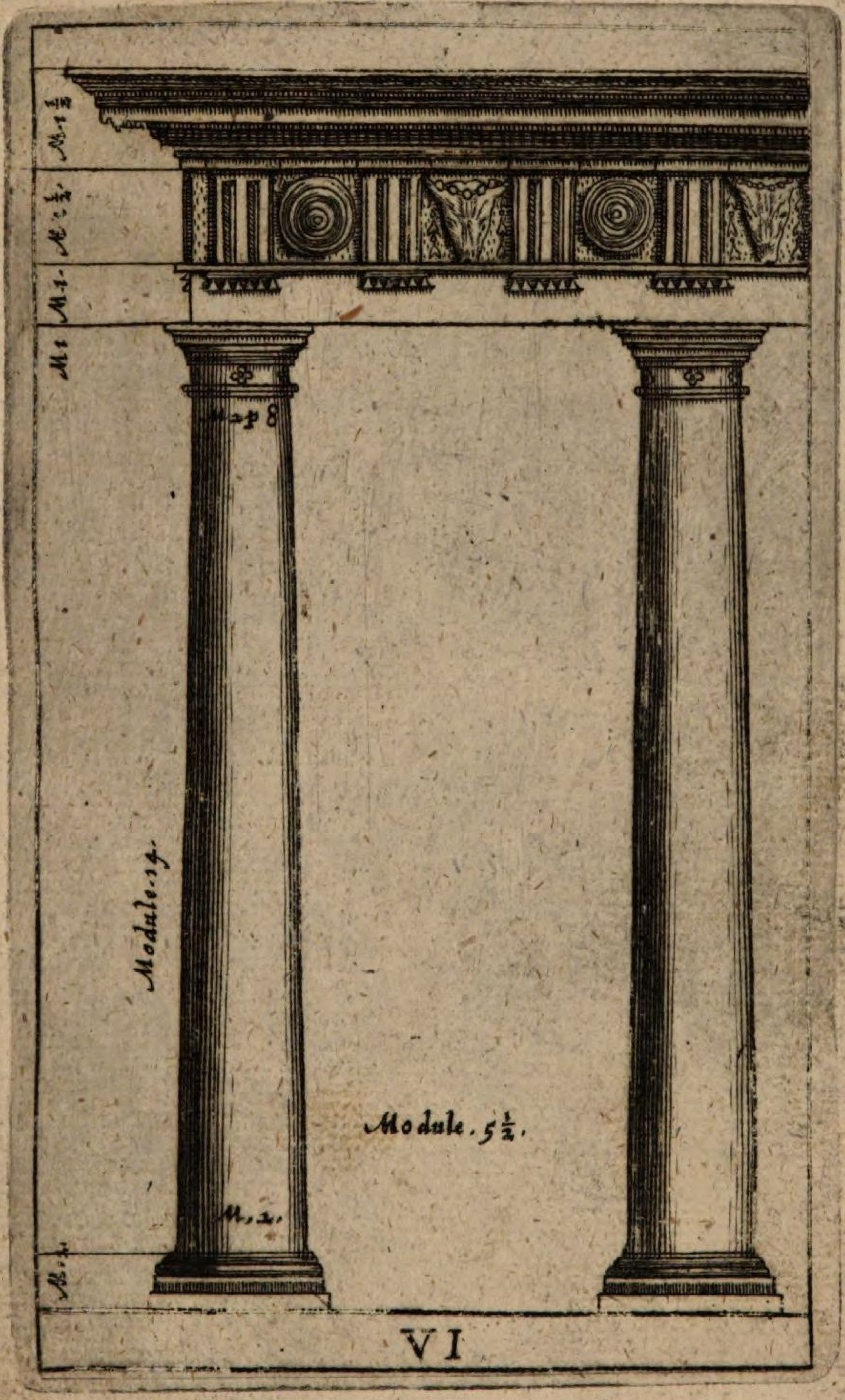

Moduli .13.
Moduli .6½.
M. 2.
Impost
II

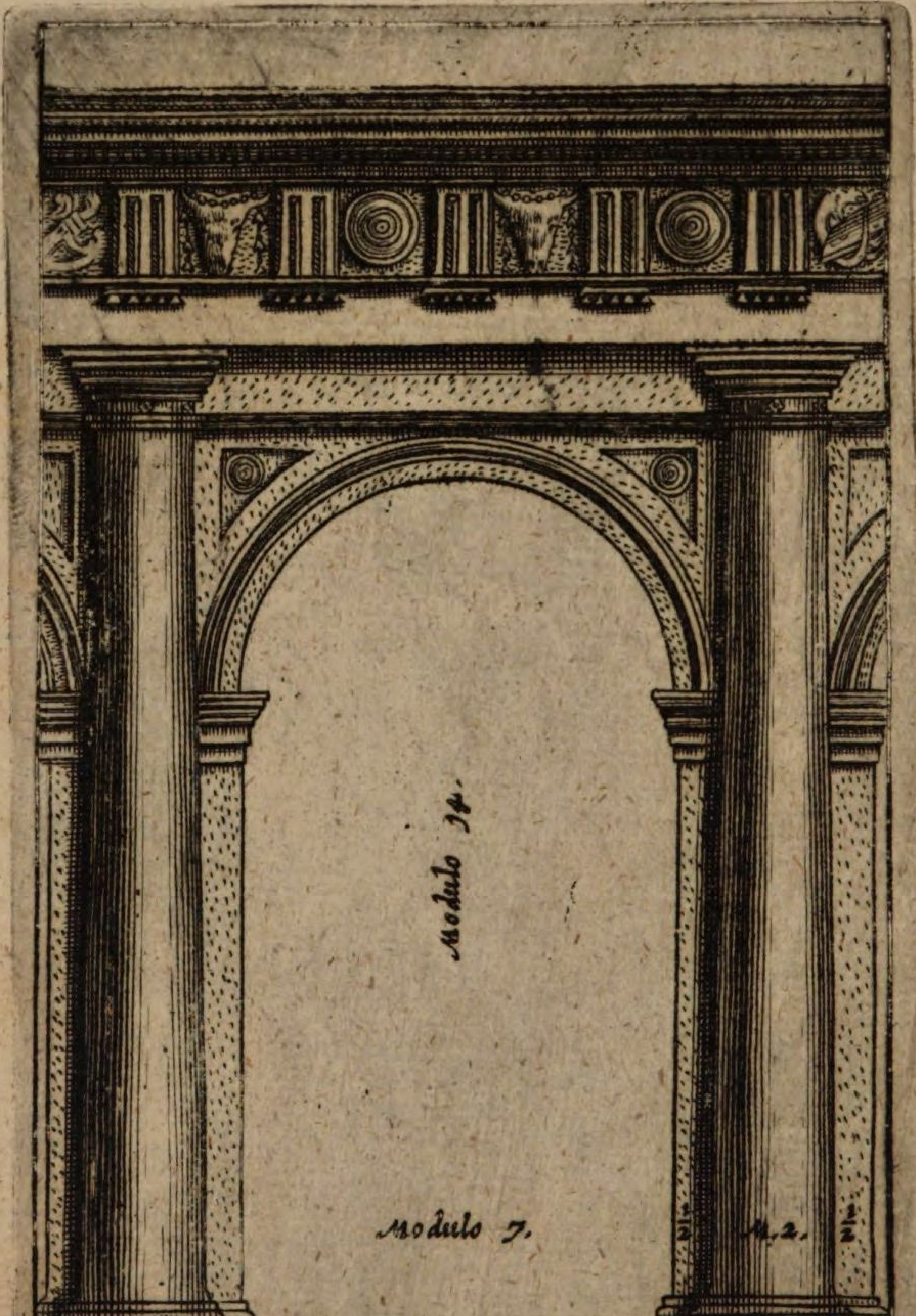

Modulo. 17½.
M. 2.
Modulo 8¾
Piedestal.
III

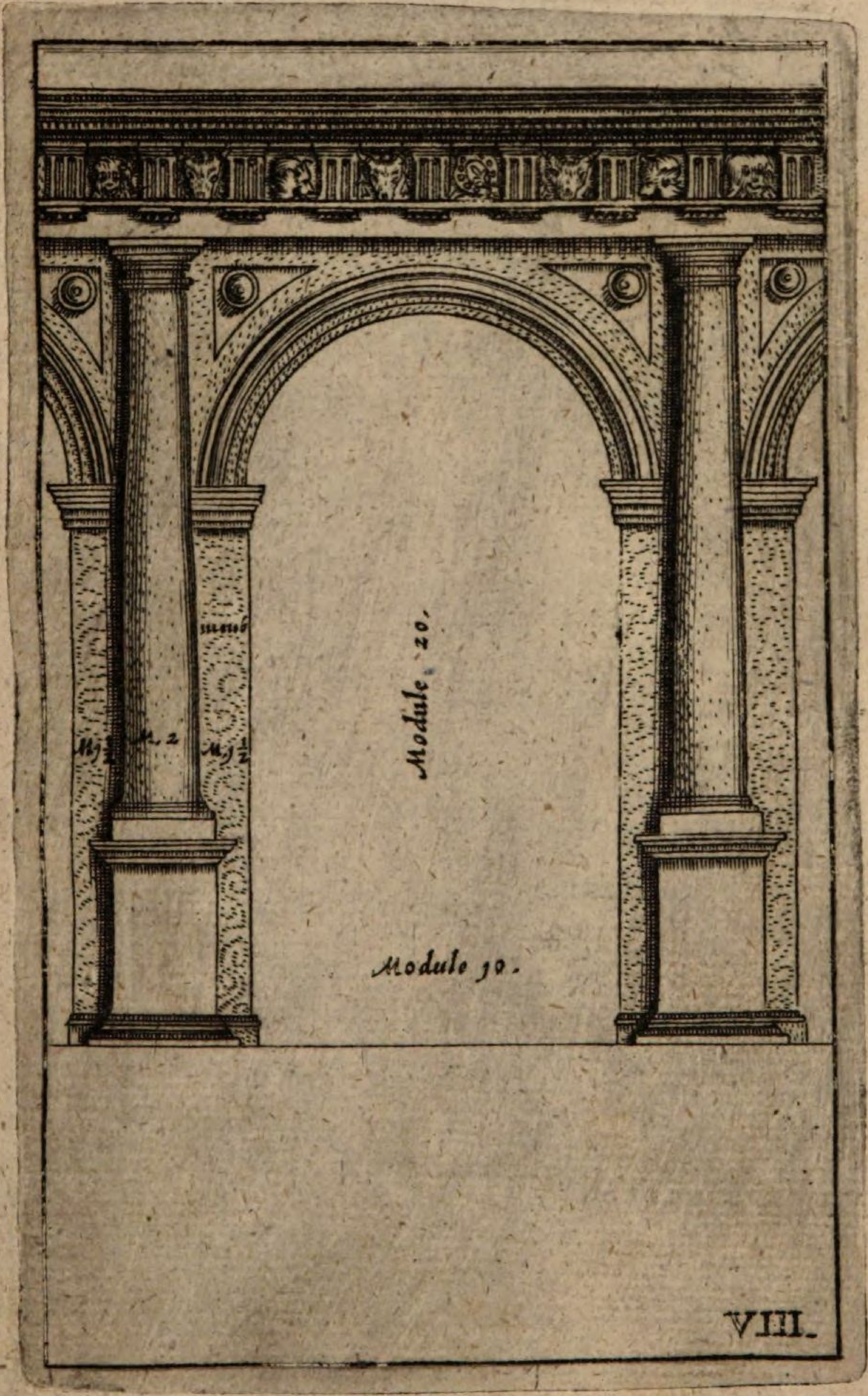


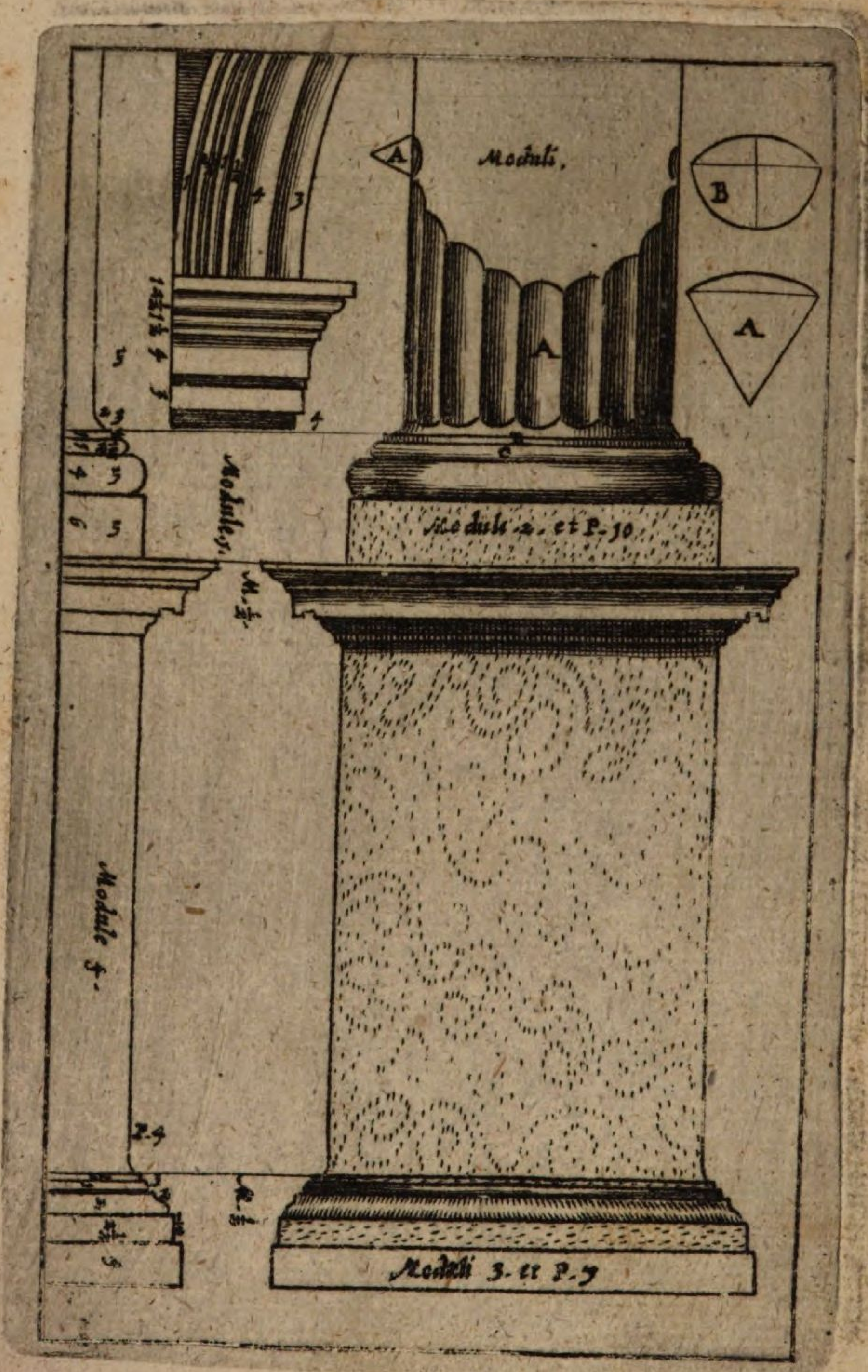
A p 4½
Mod. 2.
B
5 C
6 D
Mod. 2 p. 9.
2 E
4 F
3½
Modulo 3. et p. 8.
G
H
I
IV


mod, 9½.
A
B
C
D
E
F
G
H
I
K
L
M
O
R
V

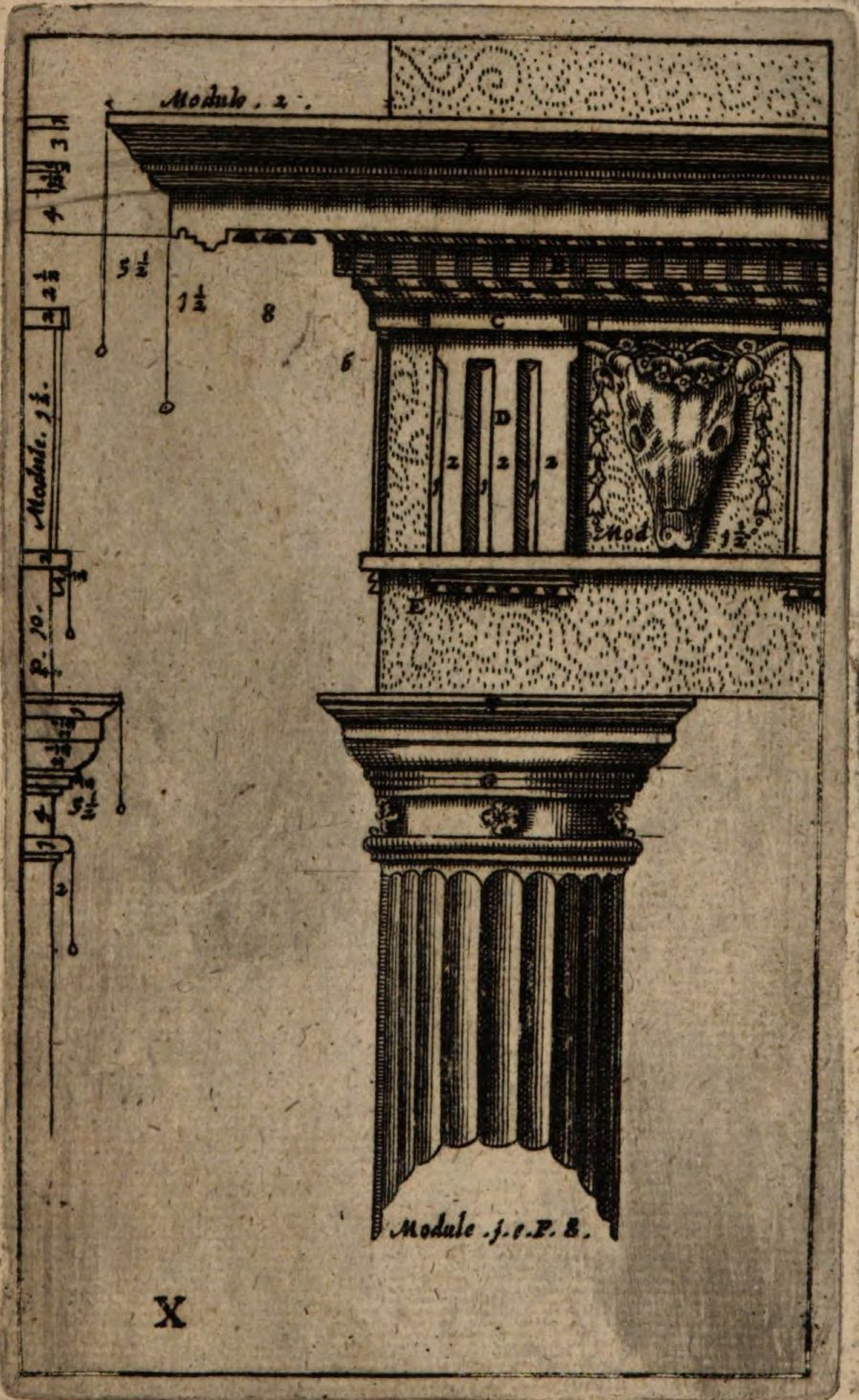

Module. 14.
Module. 5½.
M. 2.
VI


Modulo 14.
Modulo 7.
M. 2.
VII

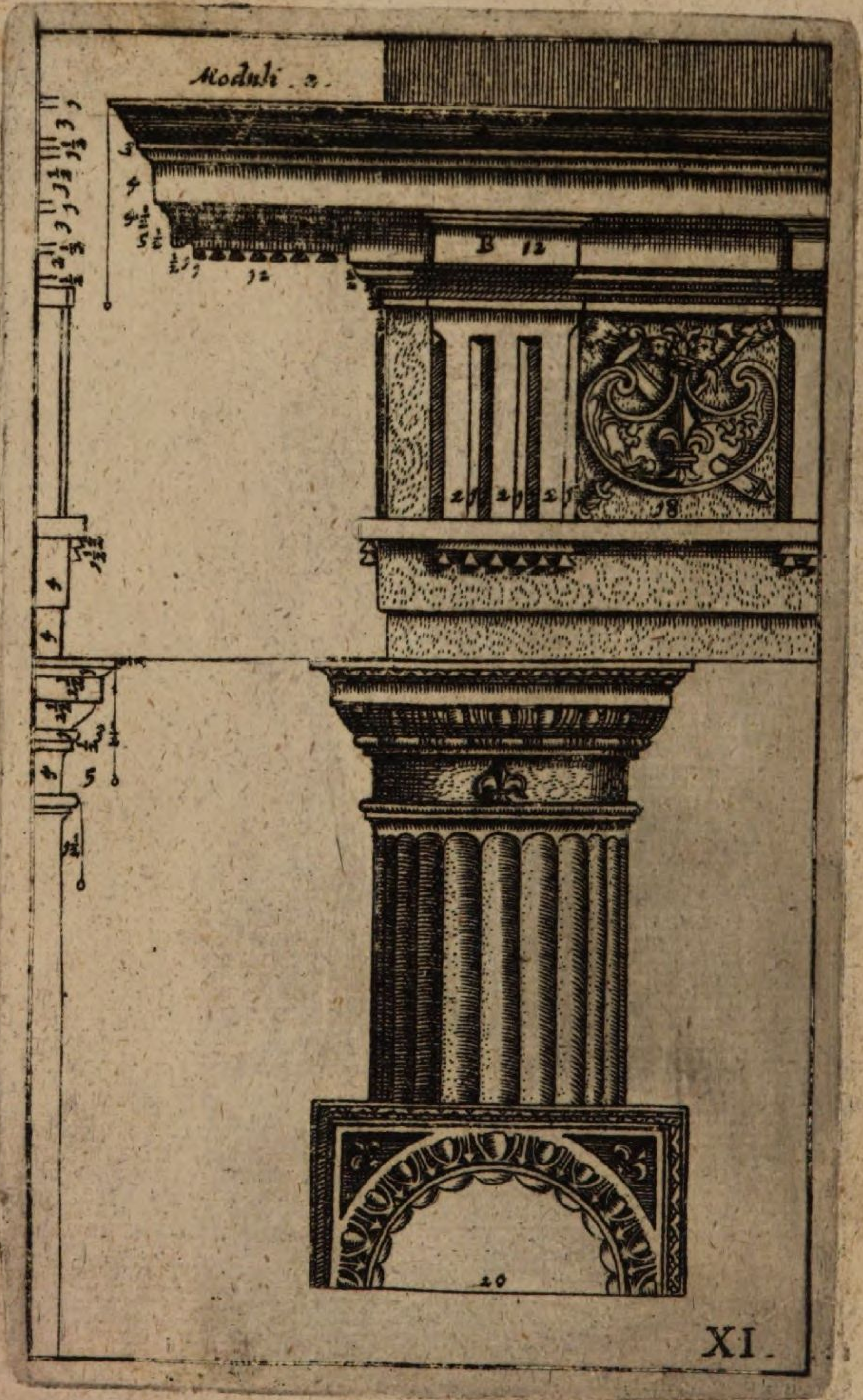

Module 20.
M. 1½
M. 2
M. 1½
Module 10.
VIII.

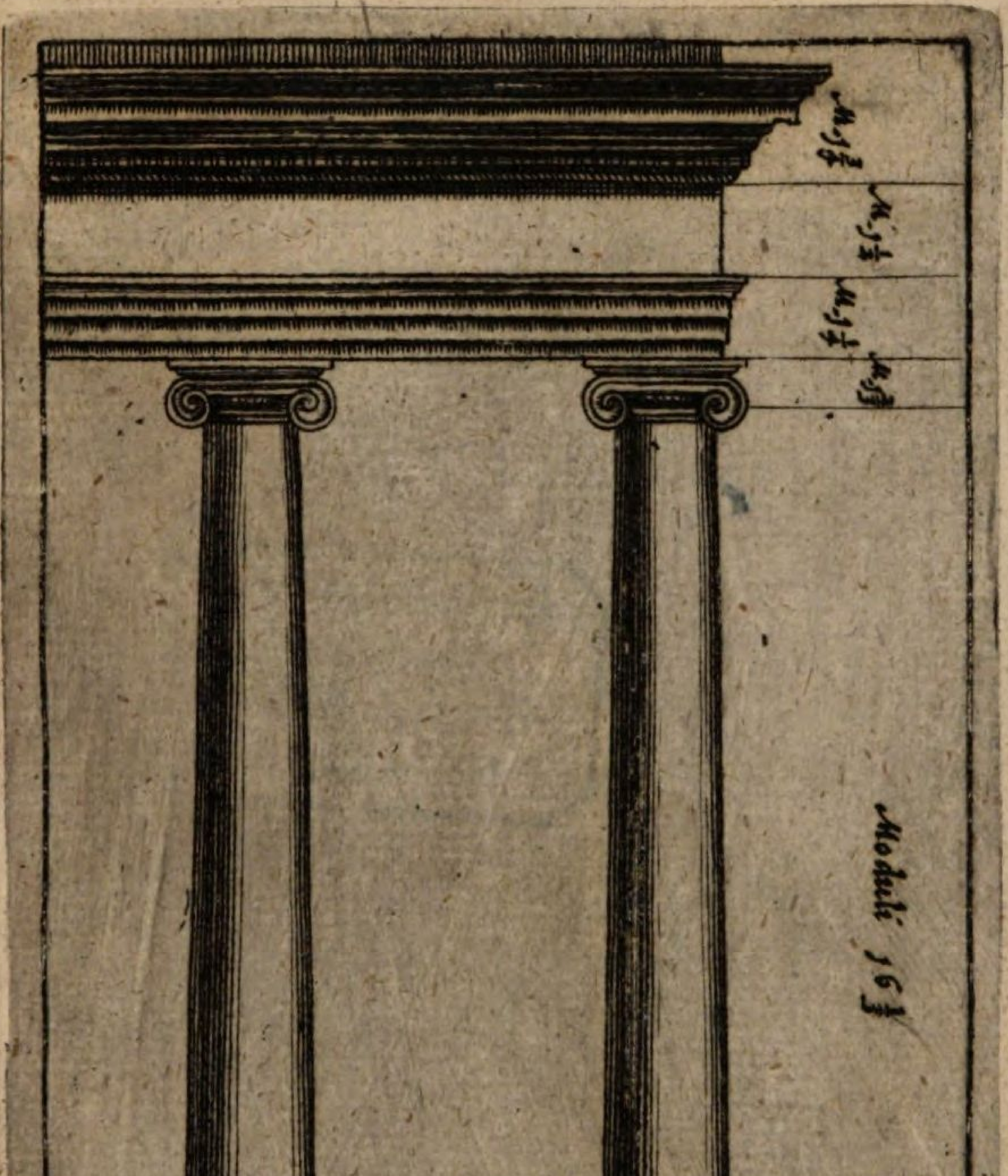


Moduli,
B
A
Moduli 2. et P. 10
Moduli 3. et P. 7

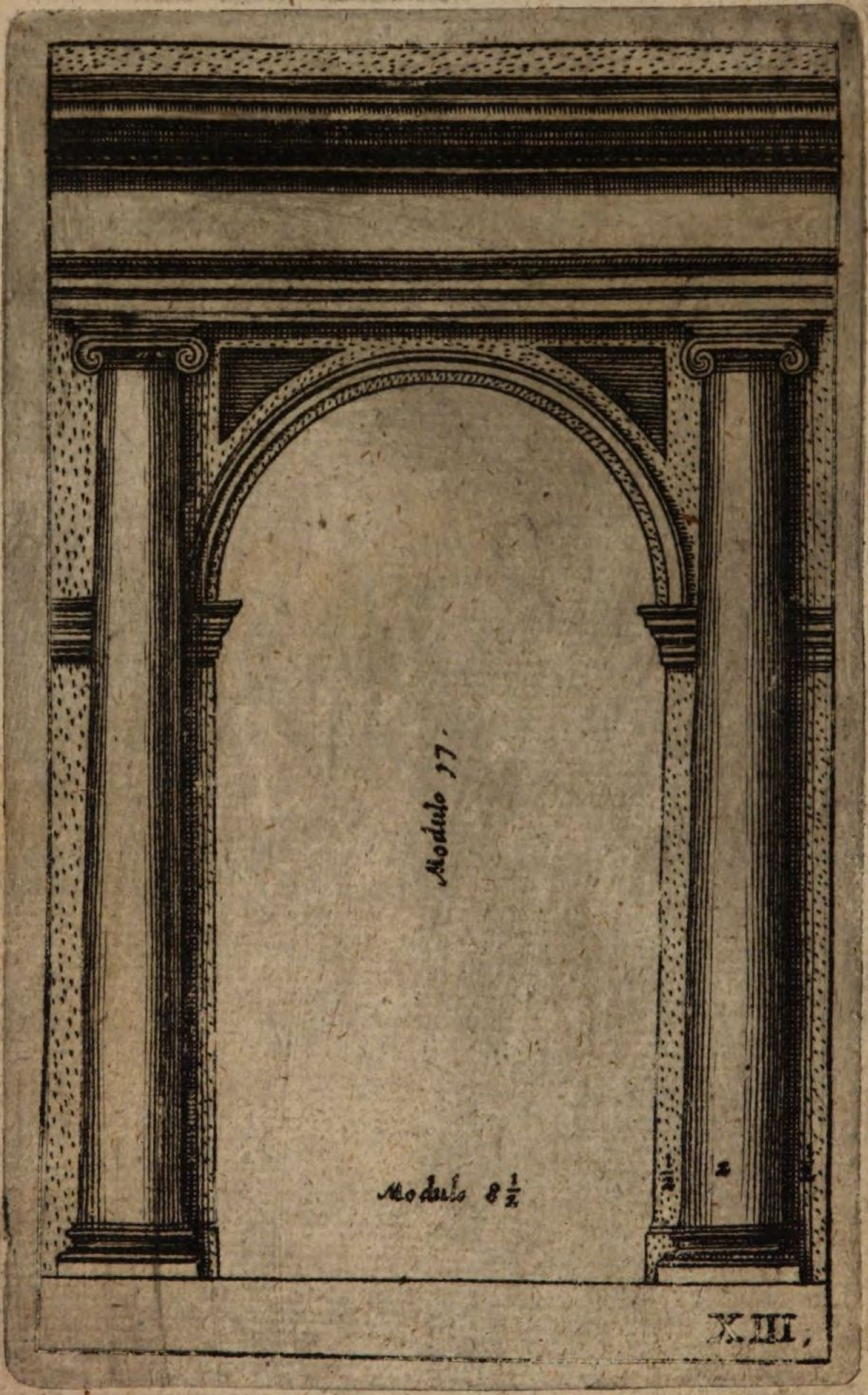


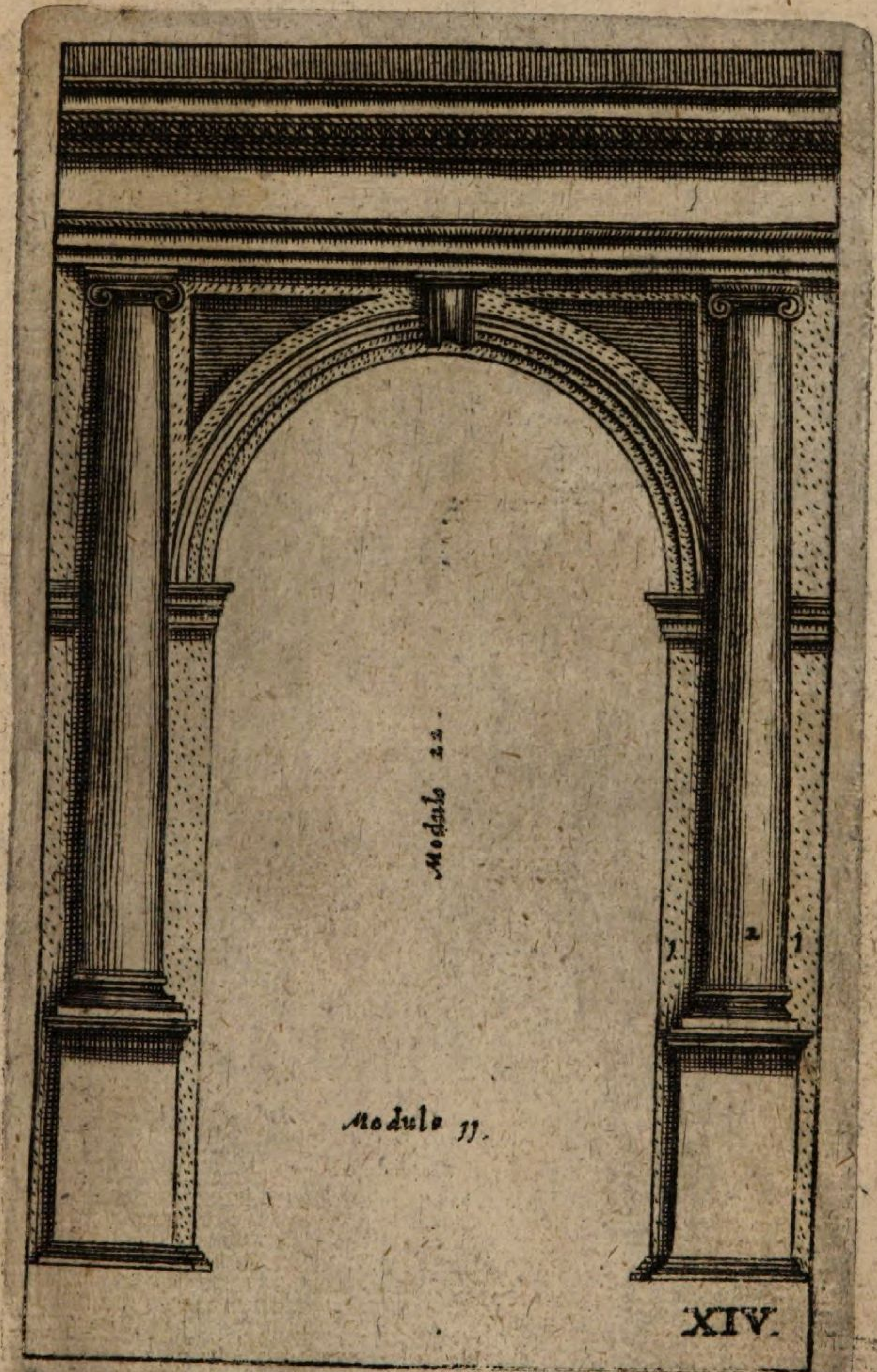
X

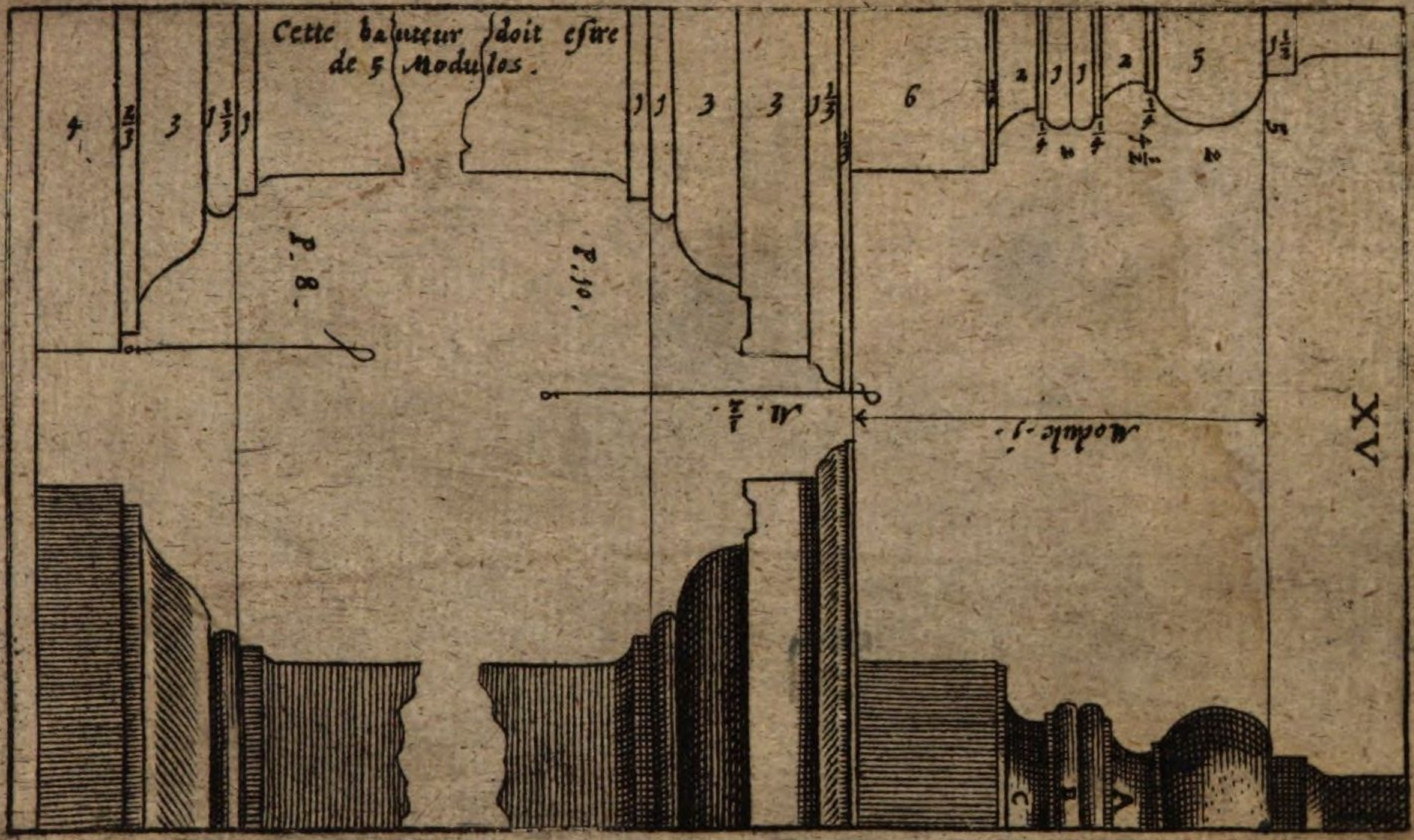

Moduli
B 12
18
20
XI.

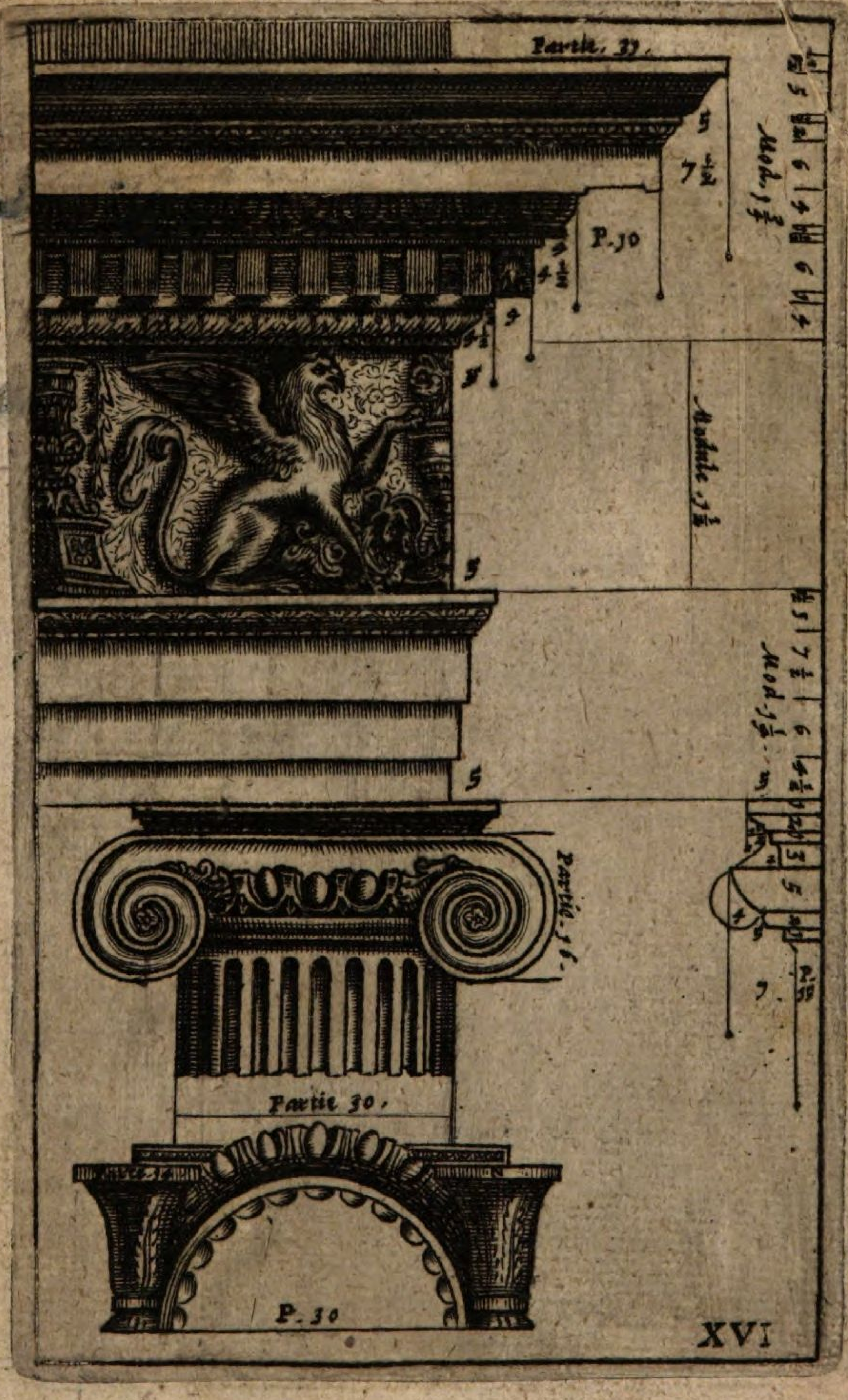

Moduli 16
Modulo, 4½.
XII.

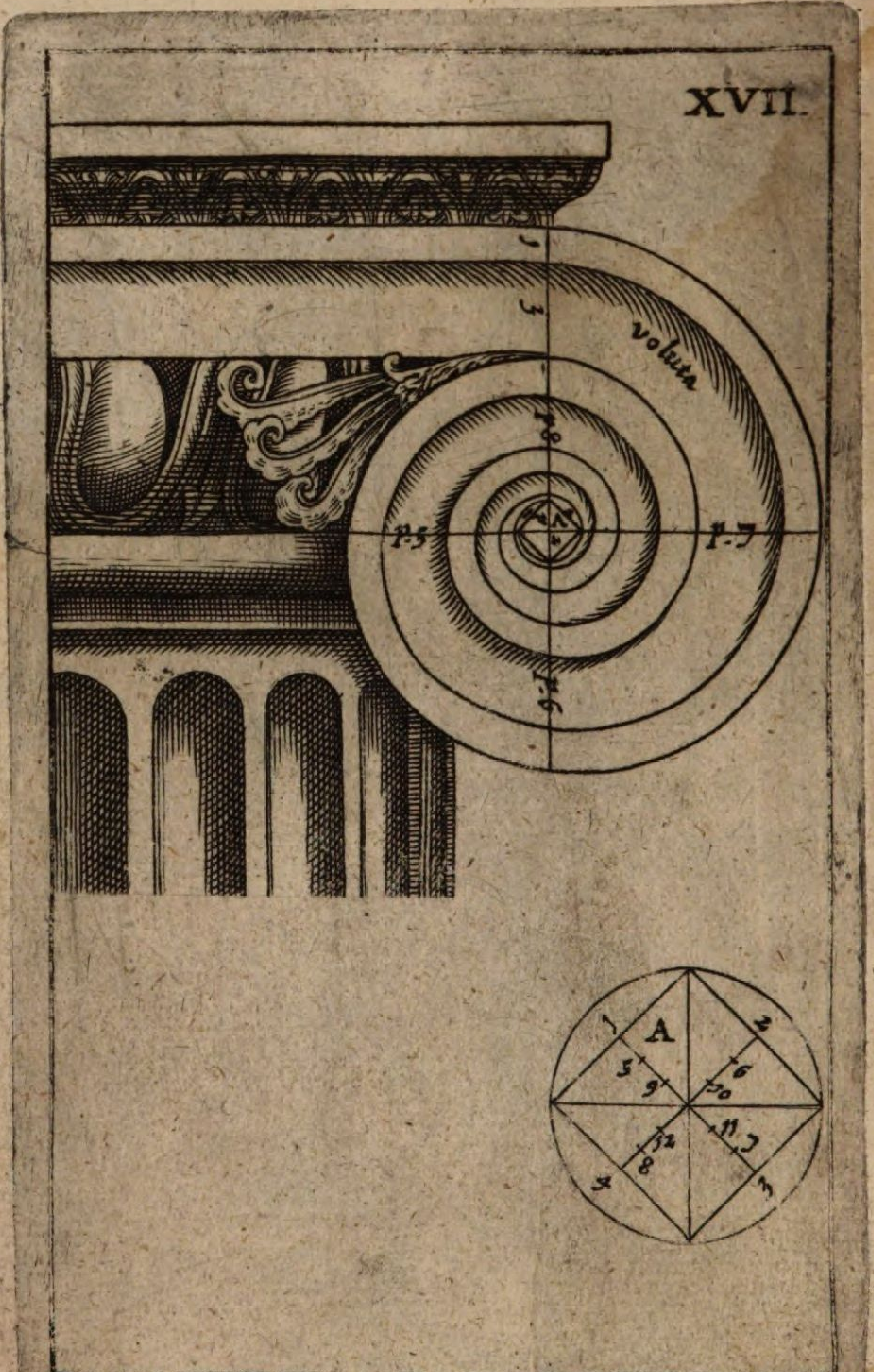
Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

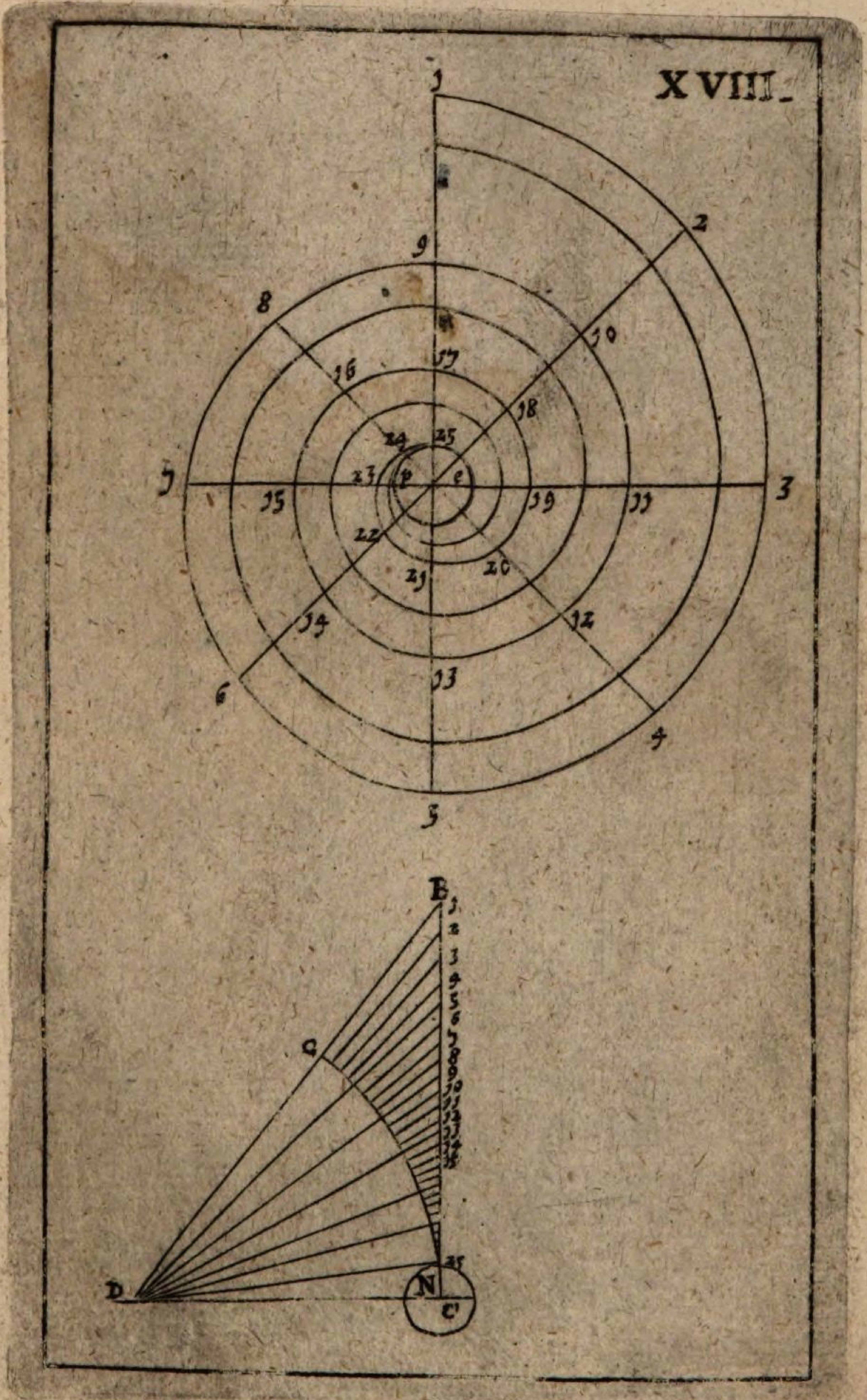

Modulo 17.
Modulo 8 1/2
XIII.

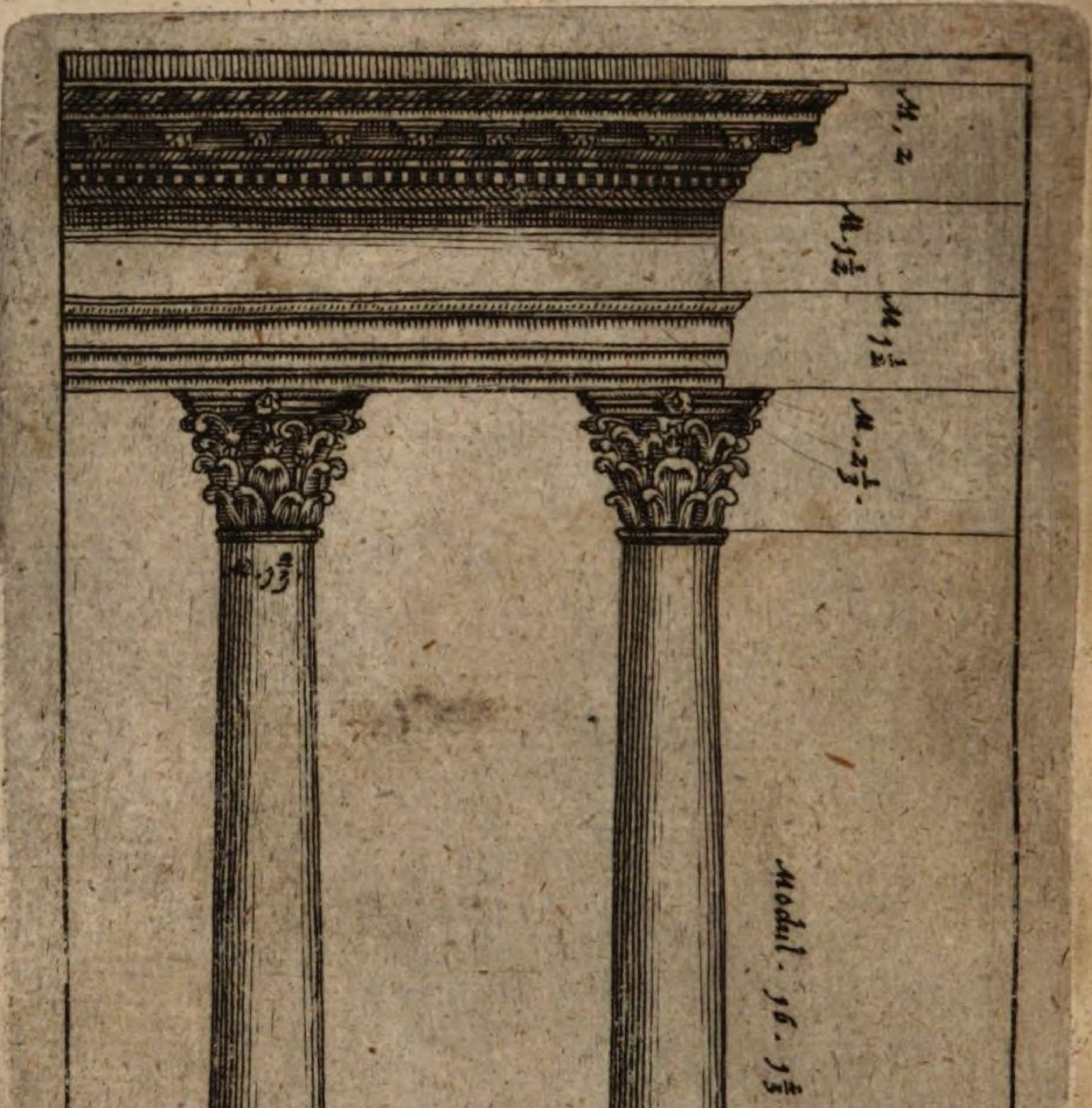

Modulo 22.
1 2 1
Modulo 11.
XIV.


XV.
Cette hauteur doit estre de 5 Modulos.
P. 8.
P. 10.
Module. 1.
A
B
C

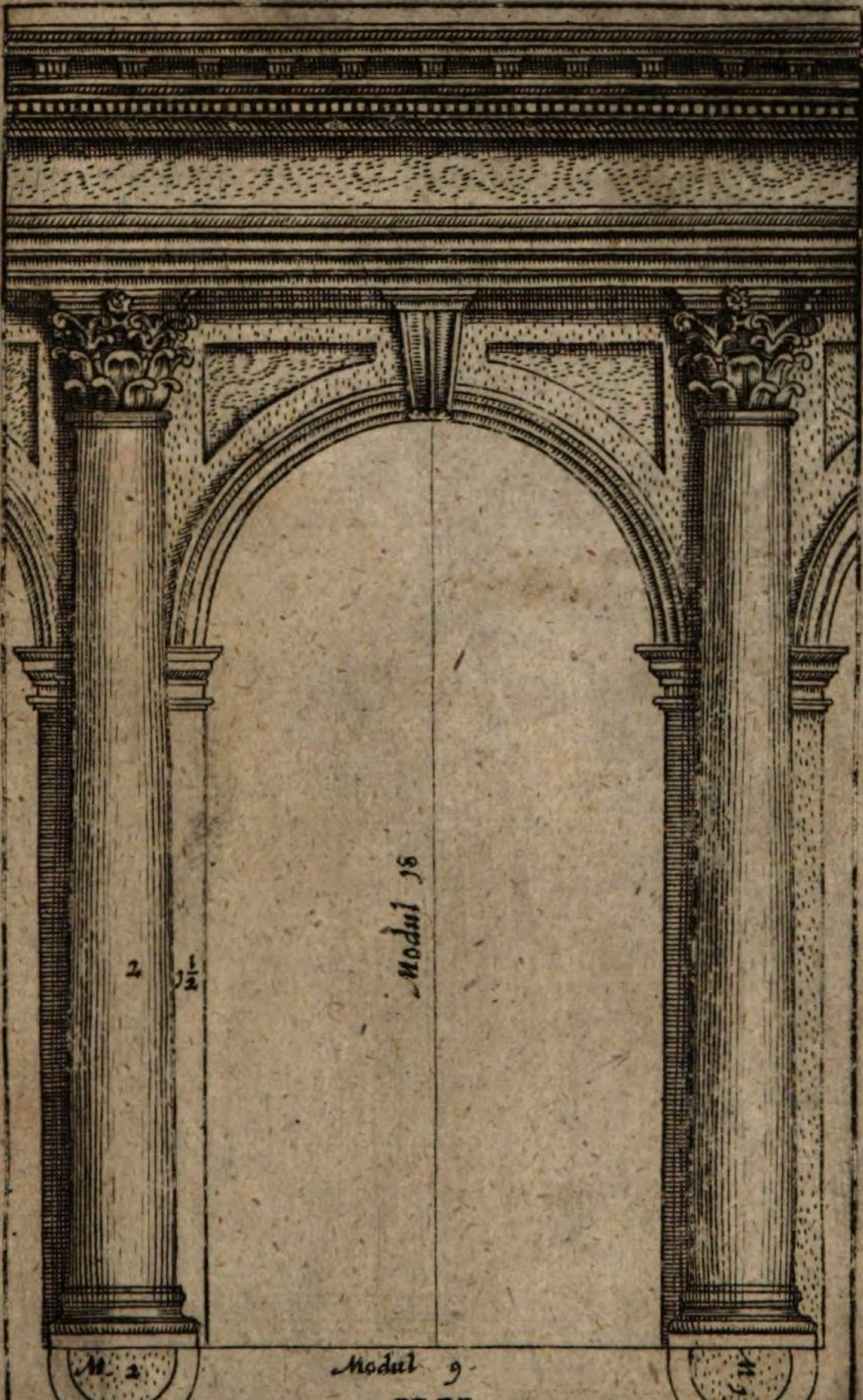

Partie. 37.
Mod. 1 3/4
P. 30
Module. 1 1/2
Mod. 1 3/4
Partie. 16.
Partie 30.
P. 30
XVI


XVII.
voluta
P.5
P.7
P.8
P.6
A
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

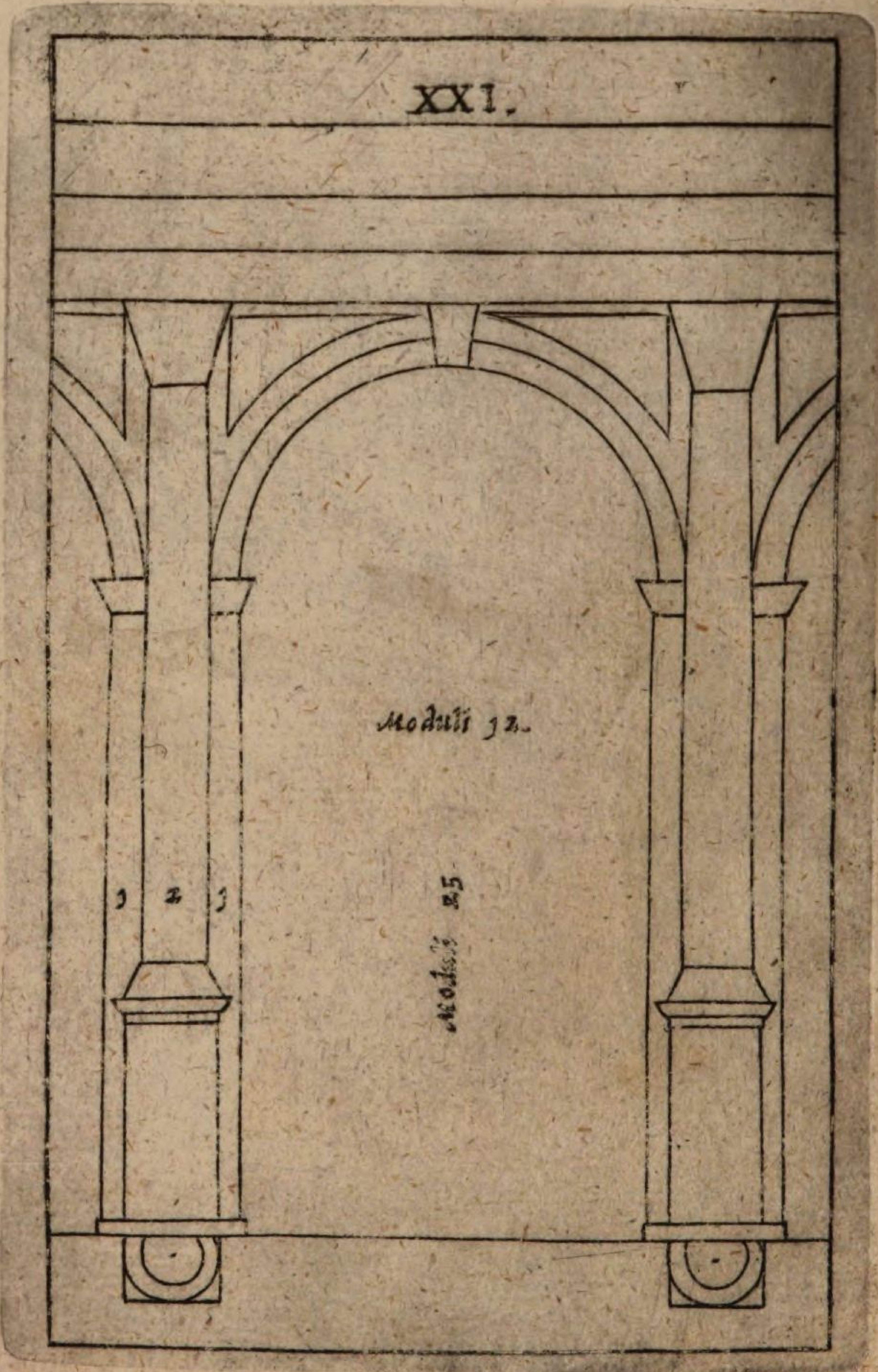

XVIII
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
P
e
B
C
D
N
C'

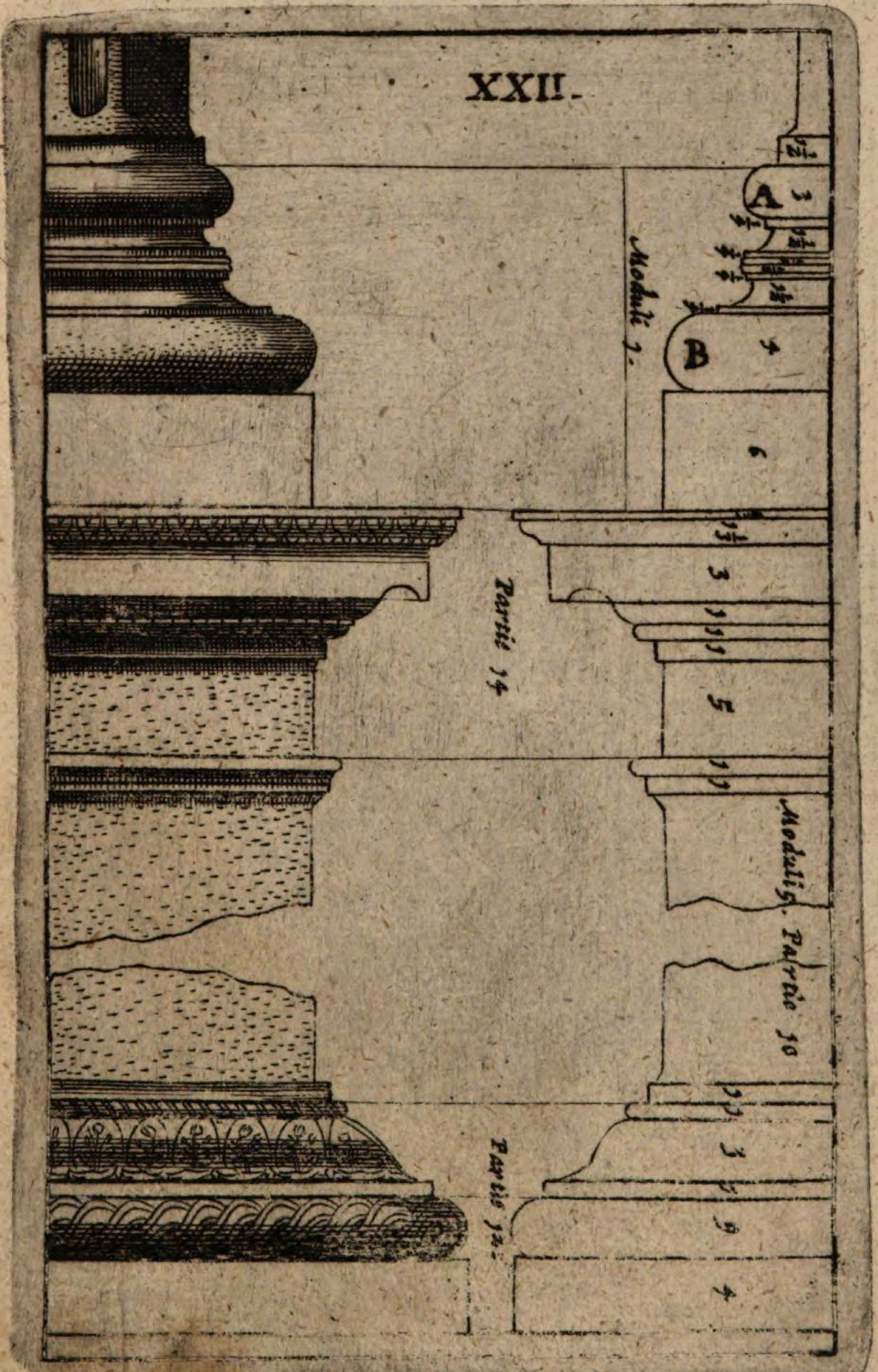


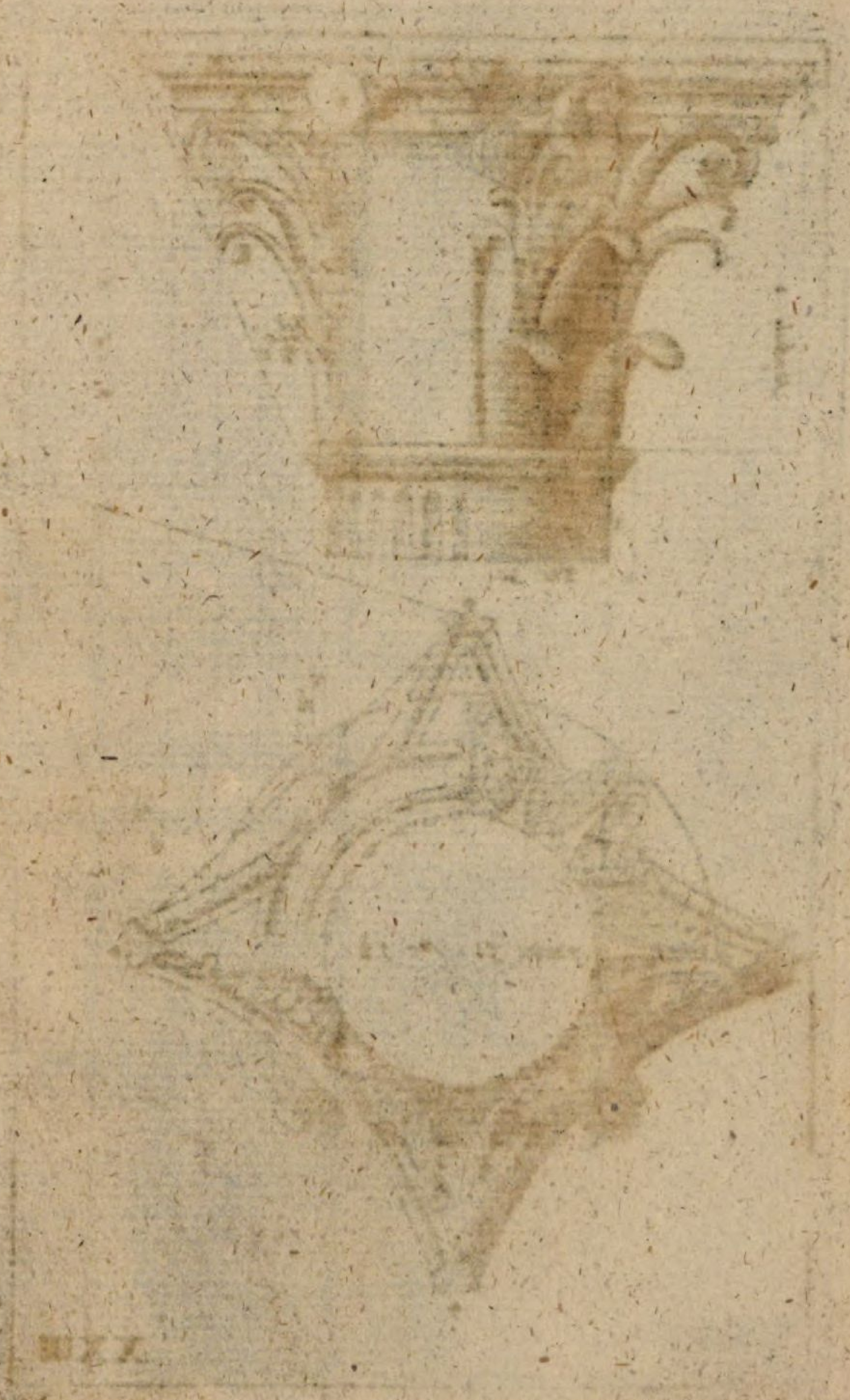
XIX

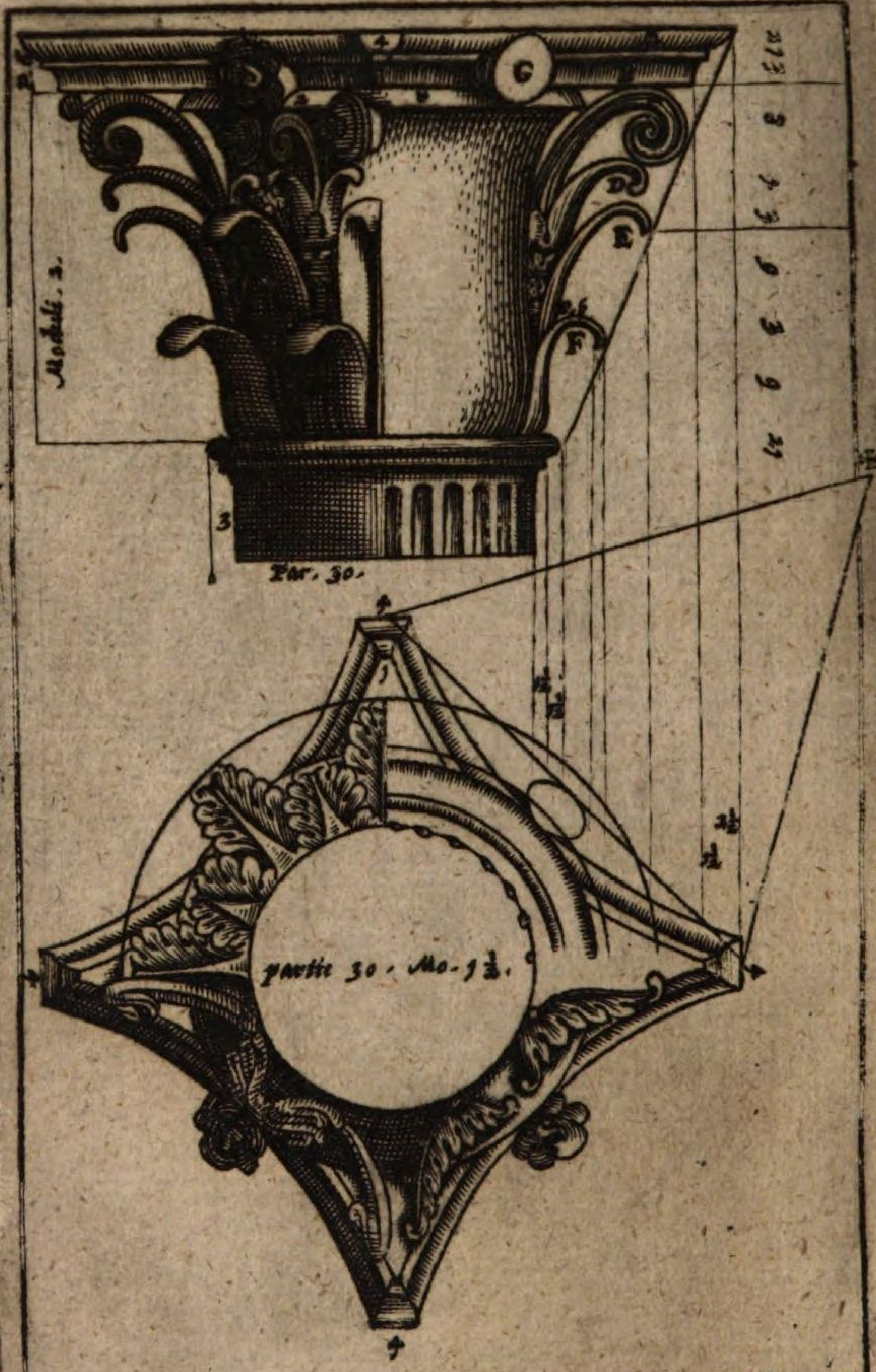


XX.

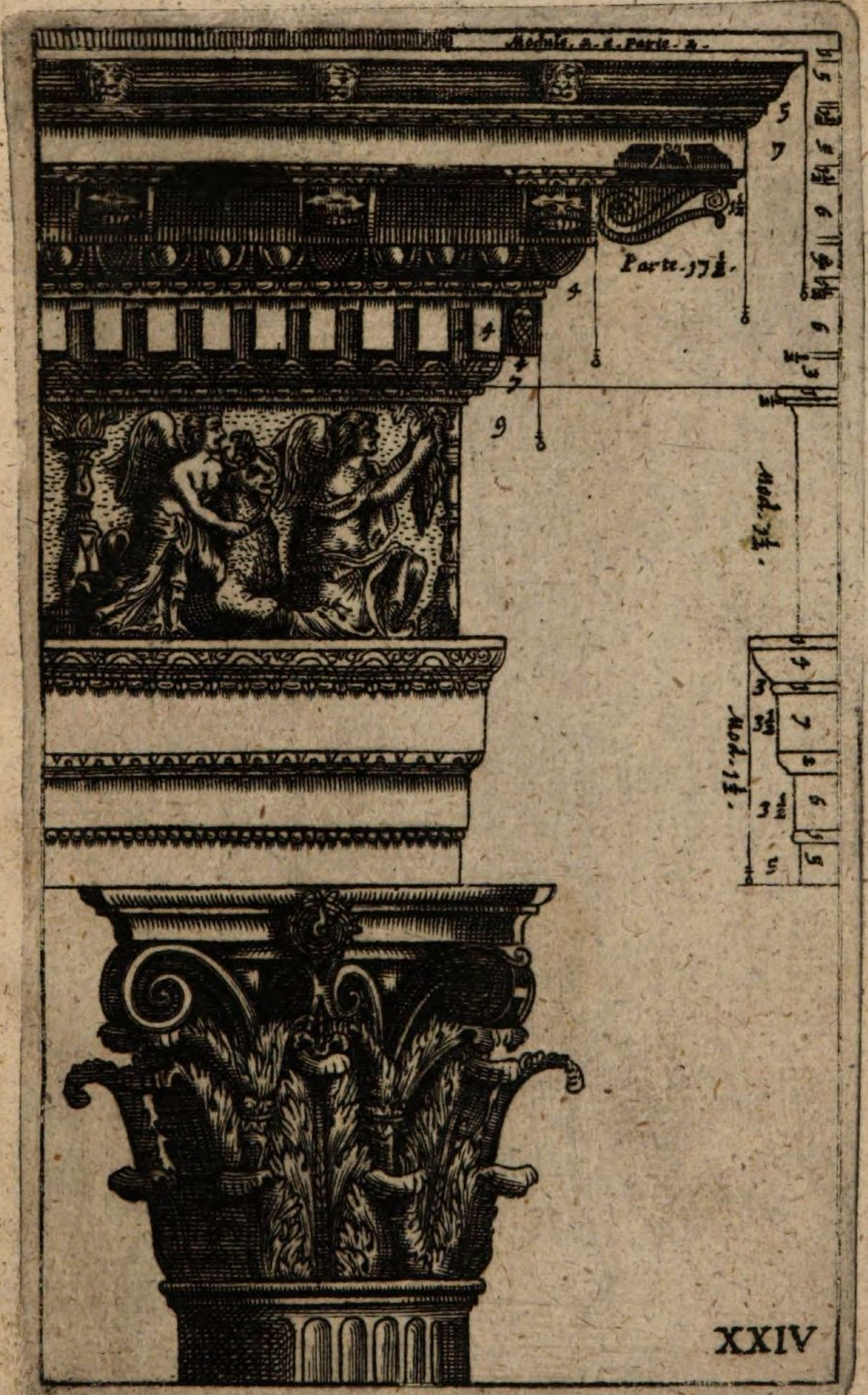

XXI.
Moduli 12
Moduli 25
1 2 1

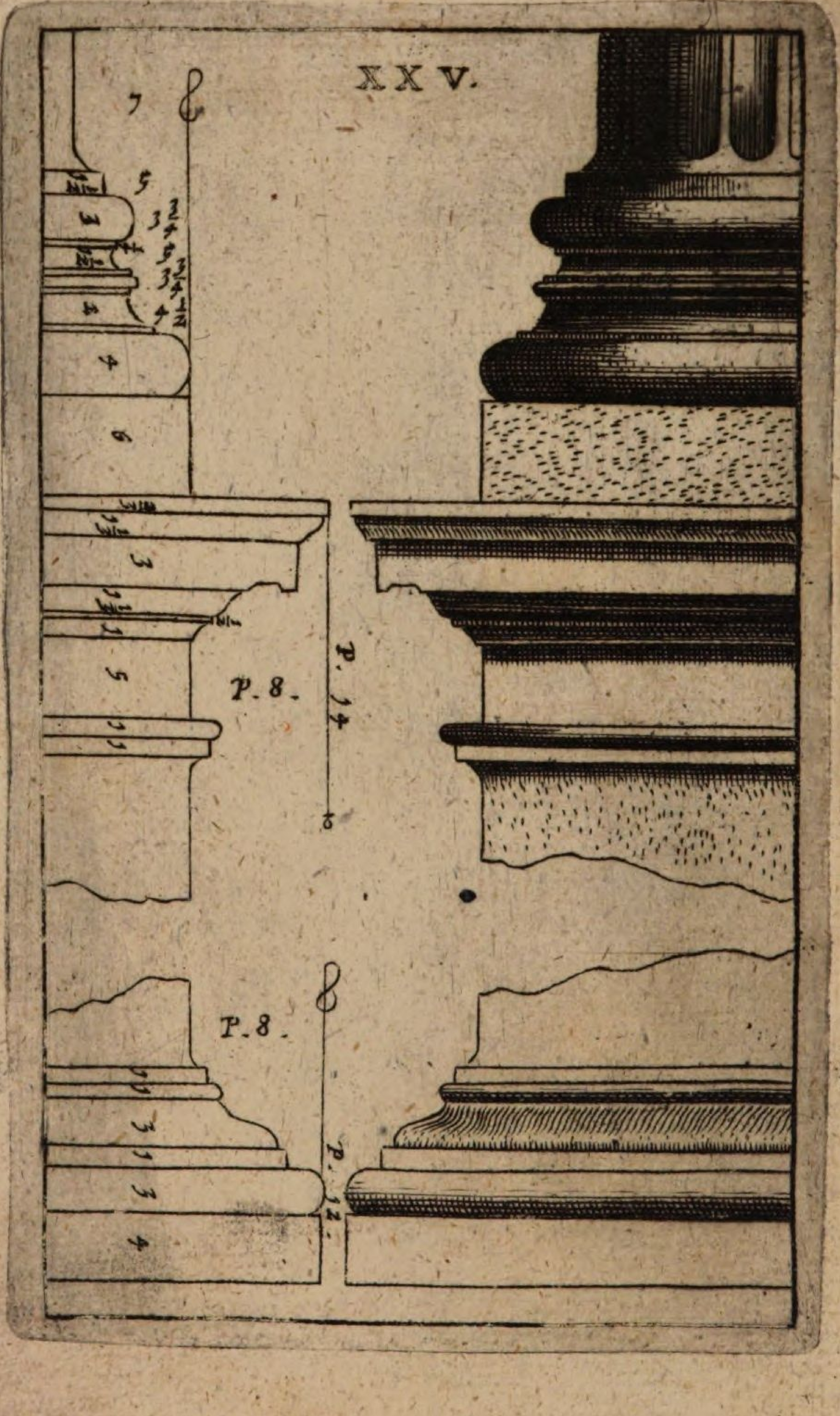

XXII.
A
B
Moduli 1.
Partie 14
Moduli 9. Partie 10
Partie 12.

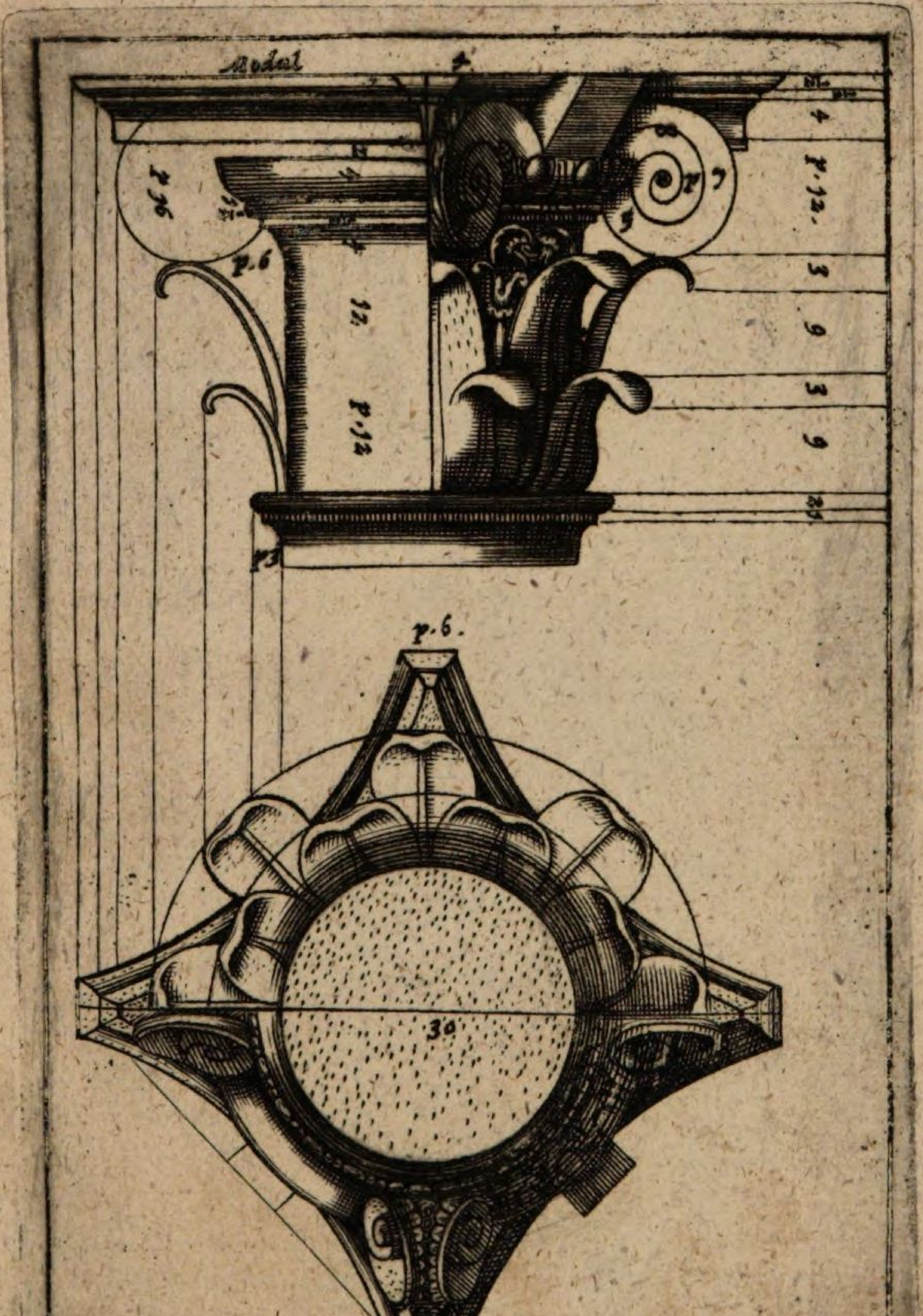


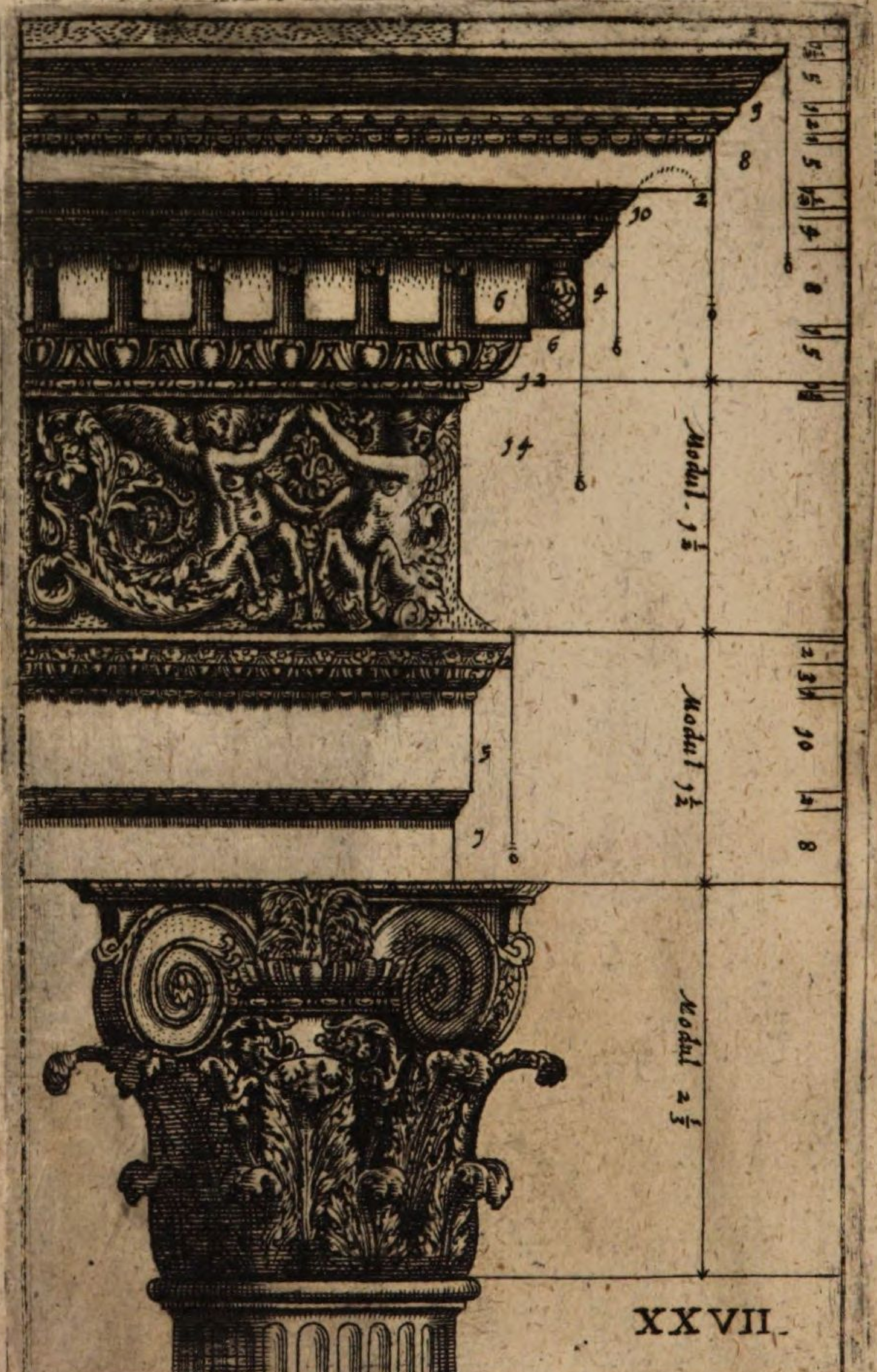


XXIII

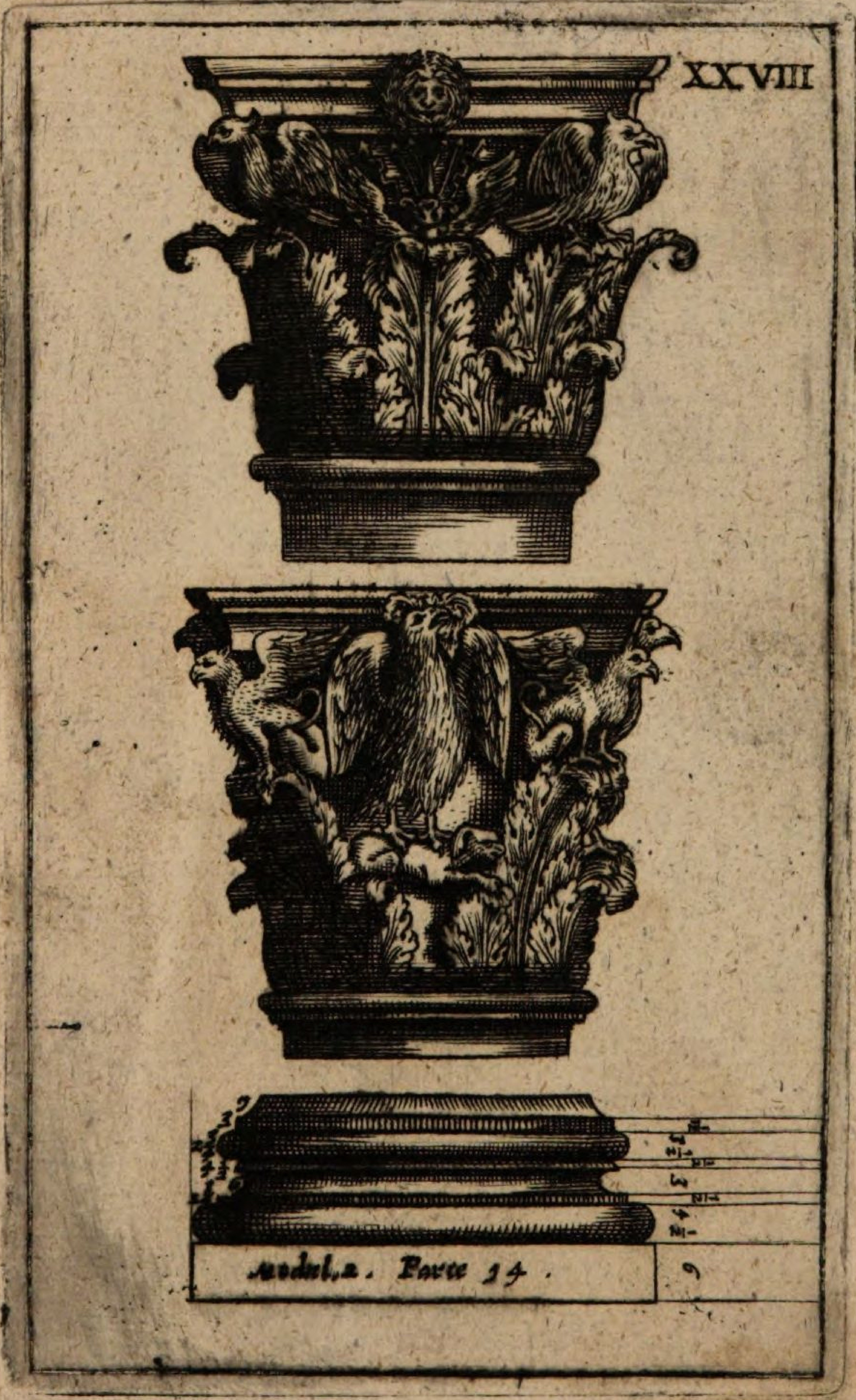

Parte. 17½.
Mod. 7¼.
Mod. 1¼.
XXIV

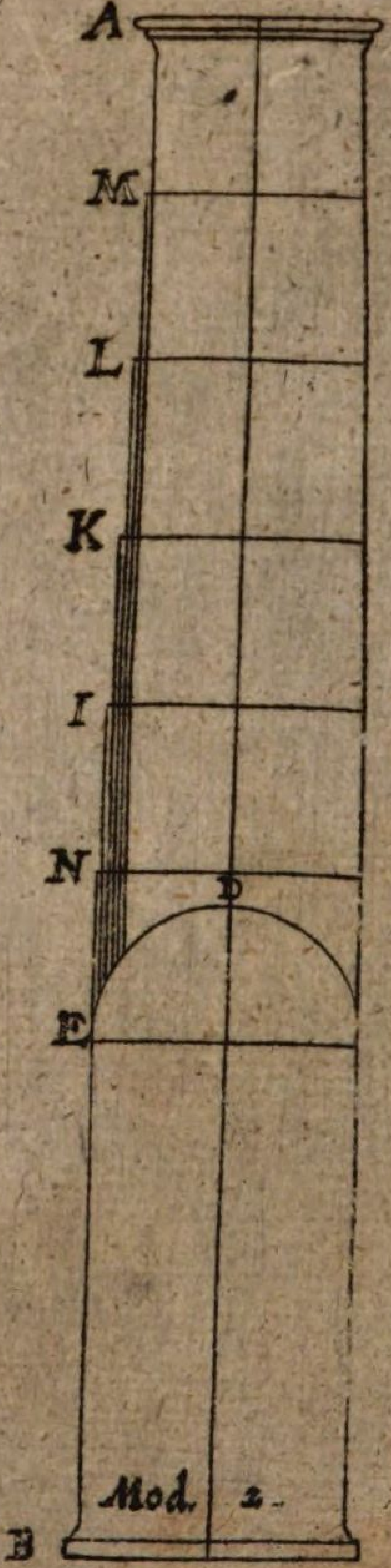

XXV.
P. 8.
P. 14
P. 8.
P. 12.


Modul
p. 6.
30
XXVI



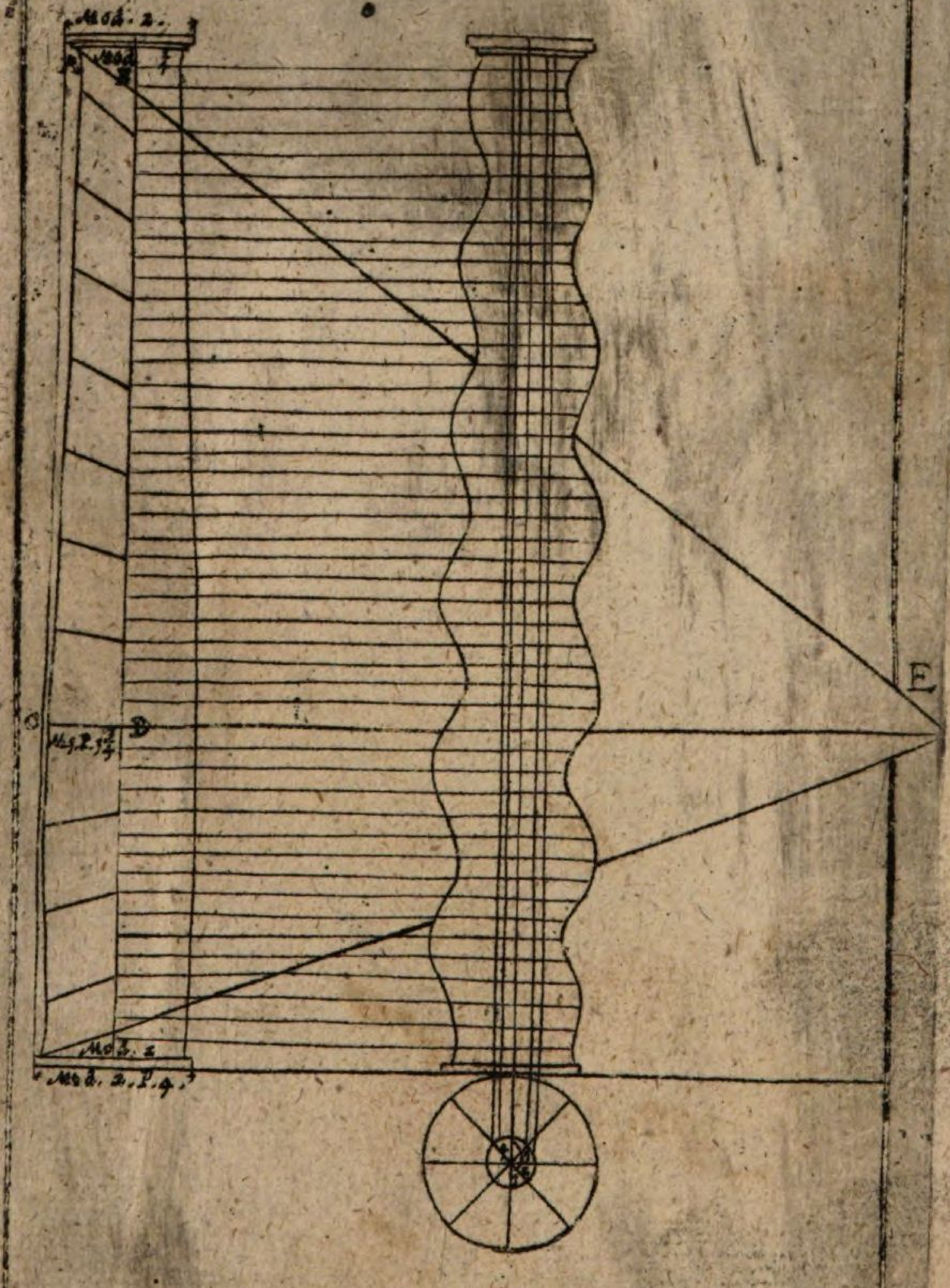
XXVII

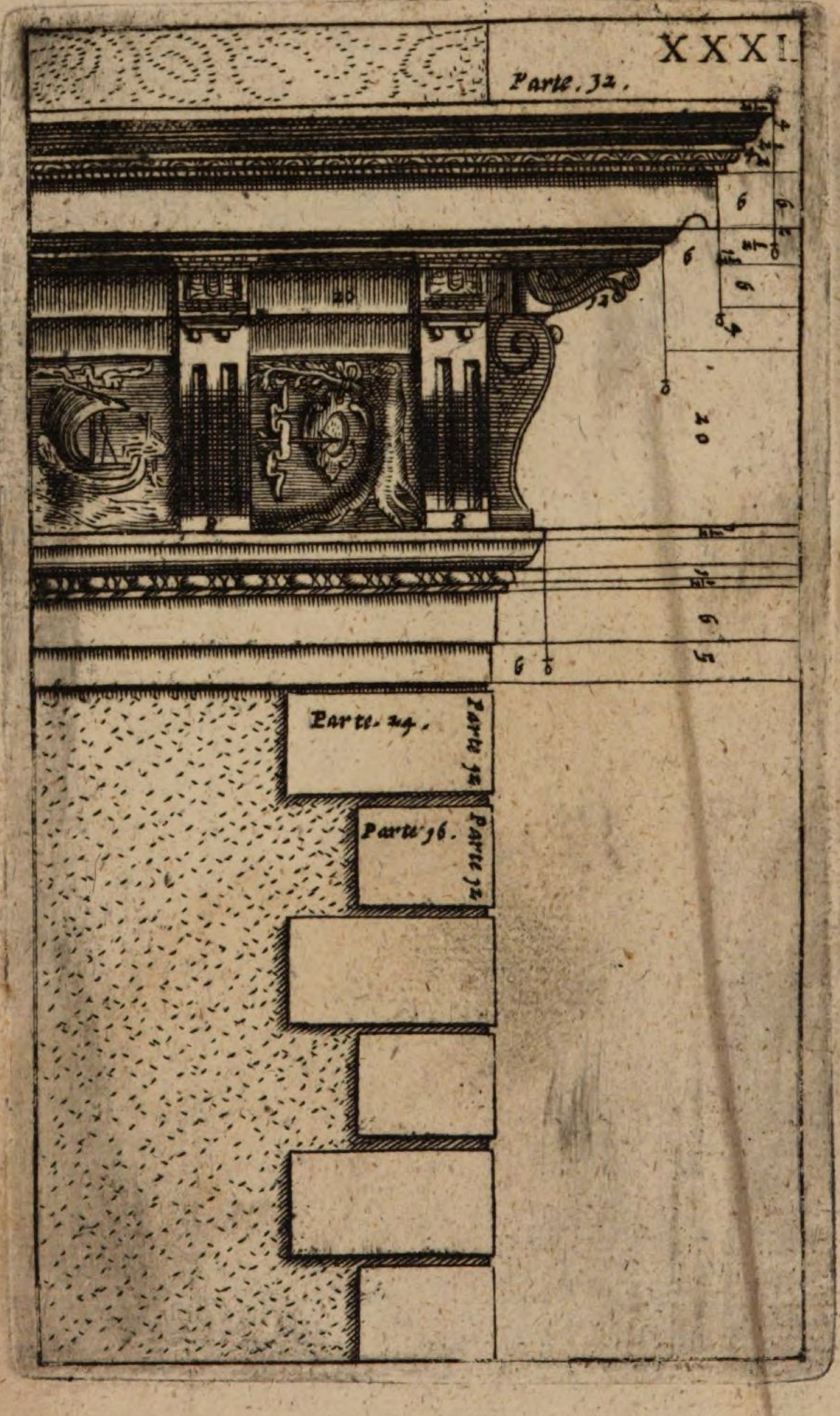

XXVIII
Modul. 2. Parte 14.
3
3
4
9



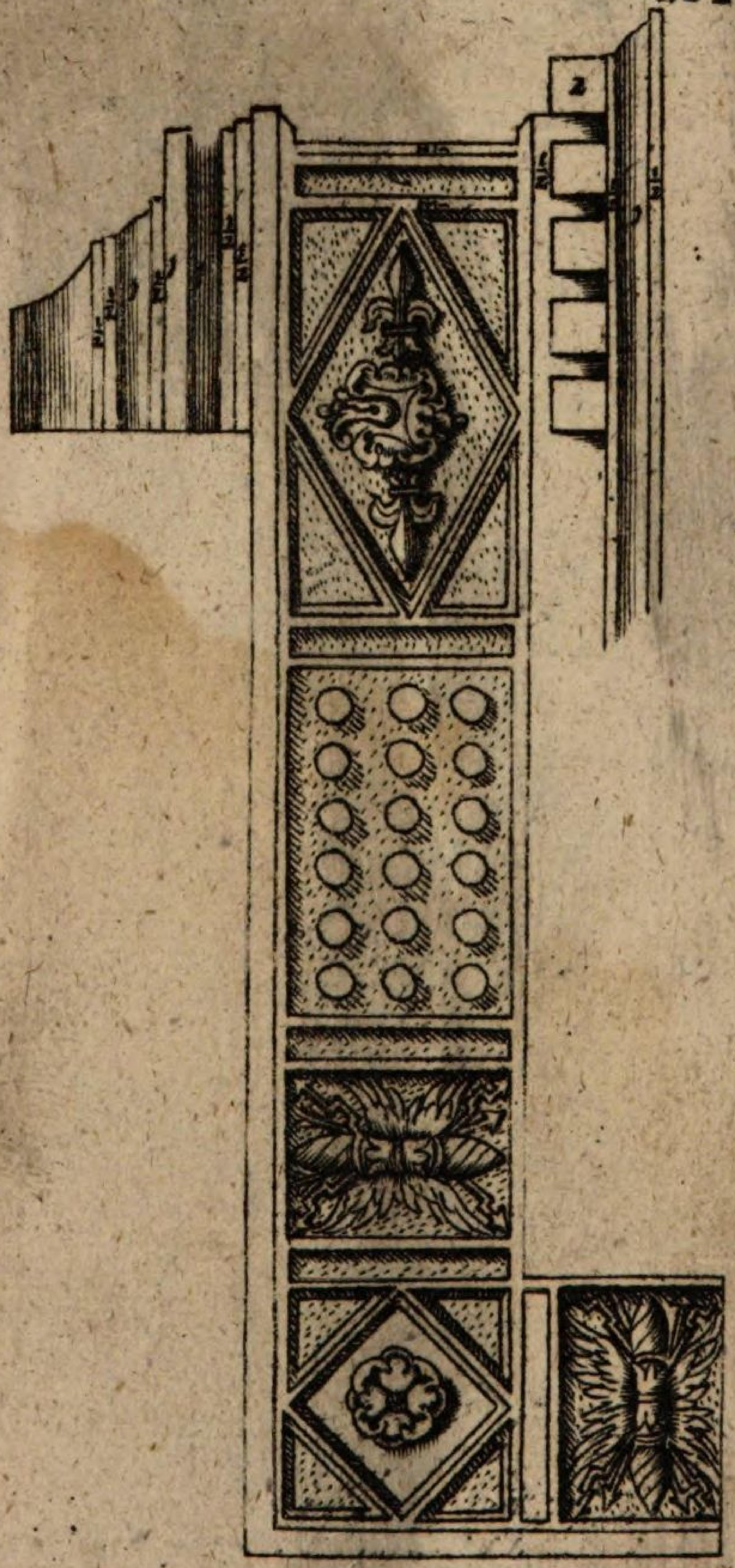
XXIX.

XXX

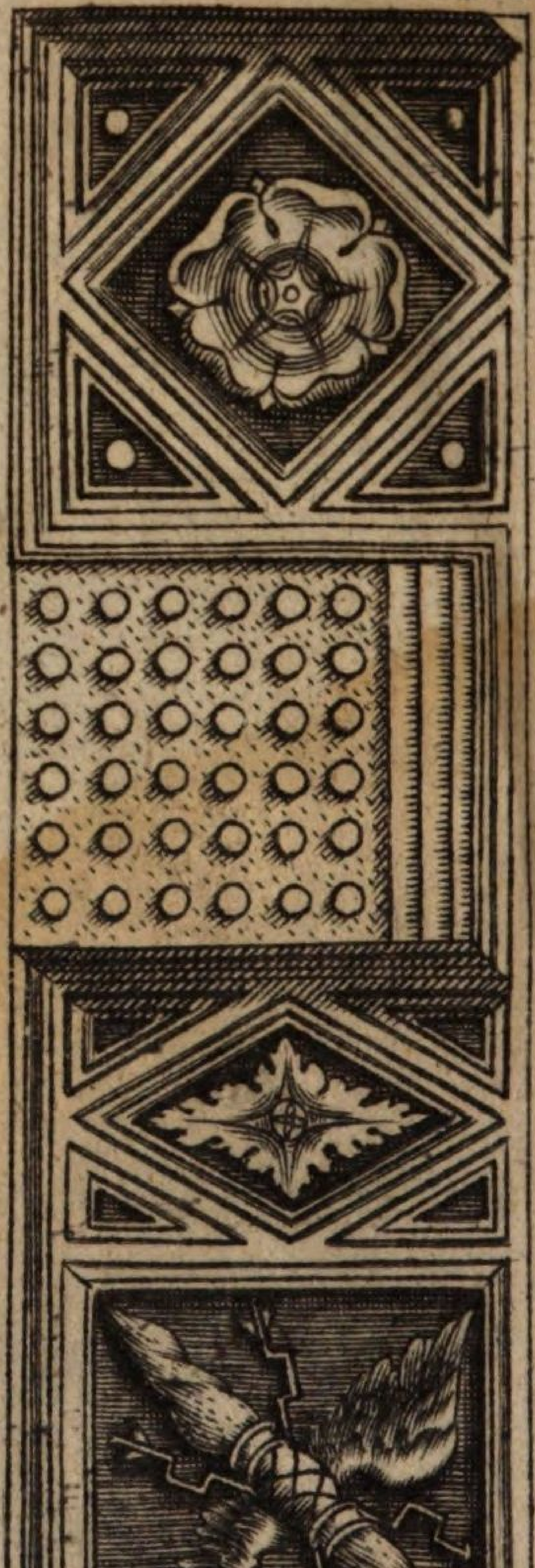


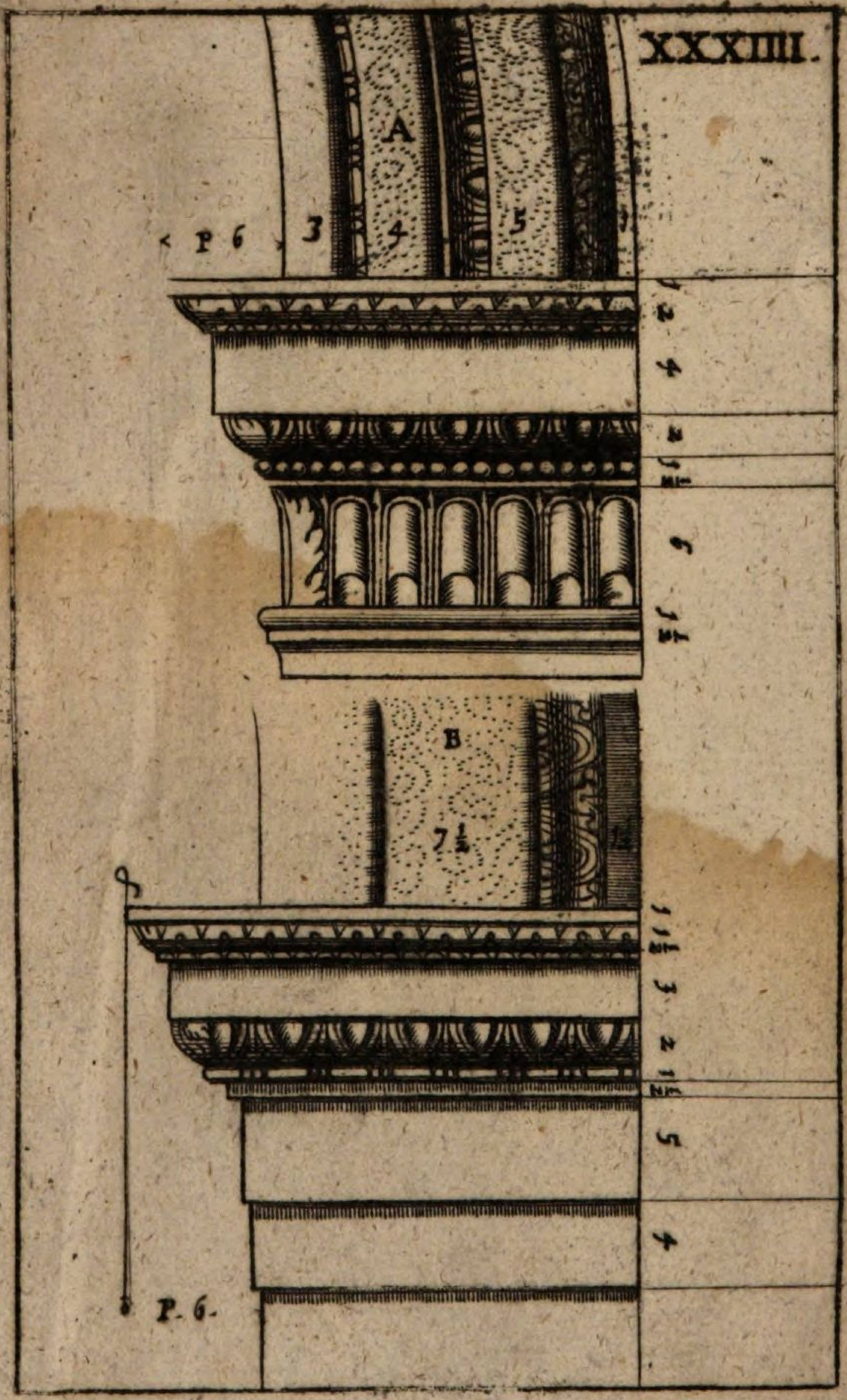

XXXI
Parte. 32.
Parte. 24.
Parte 32
Parte 16.
Parte 32

XXXII

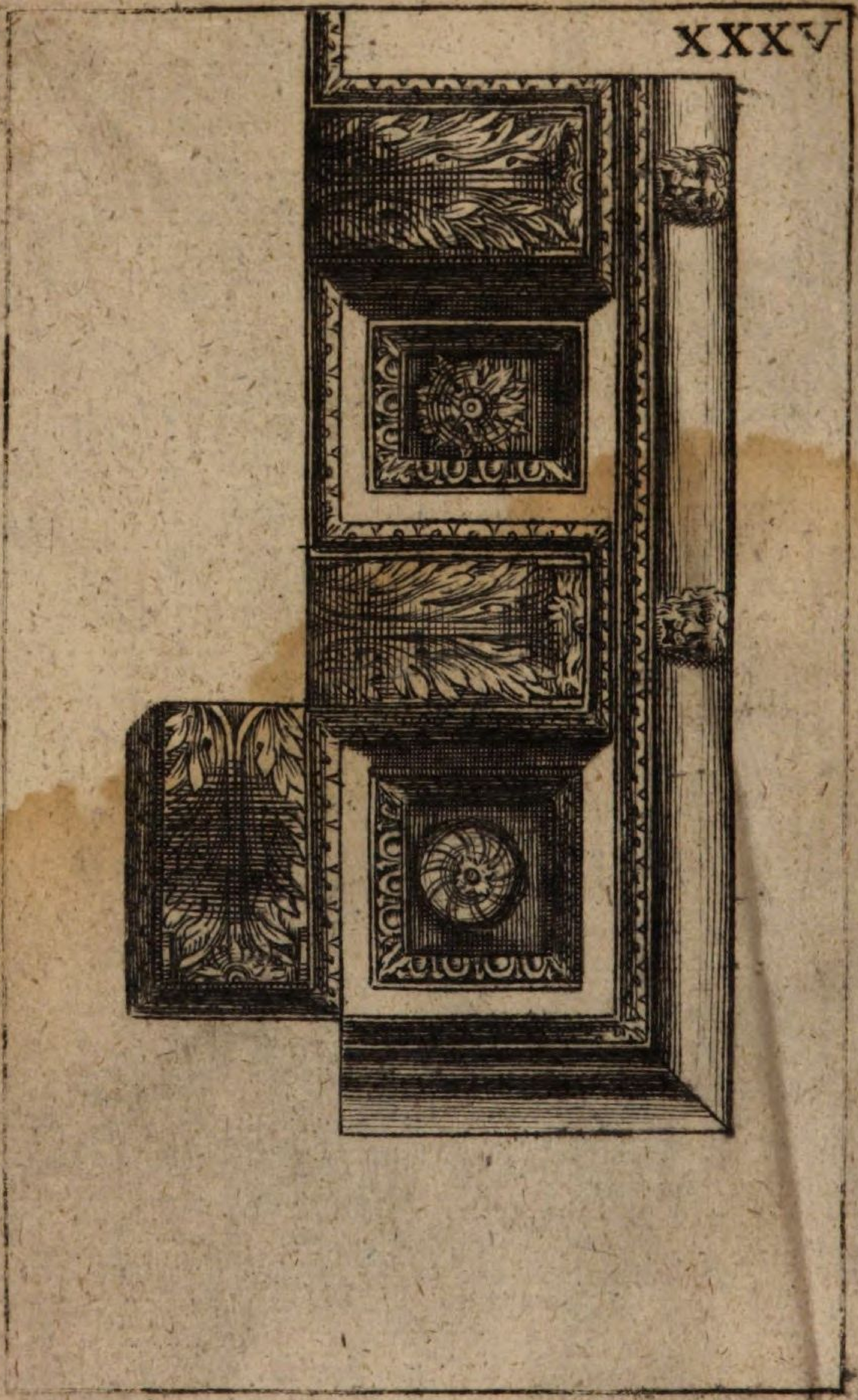


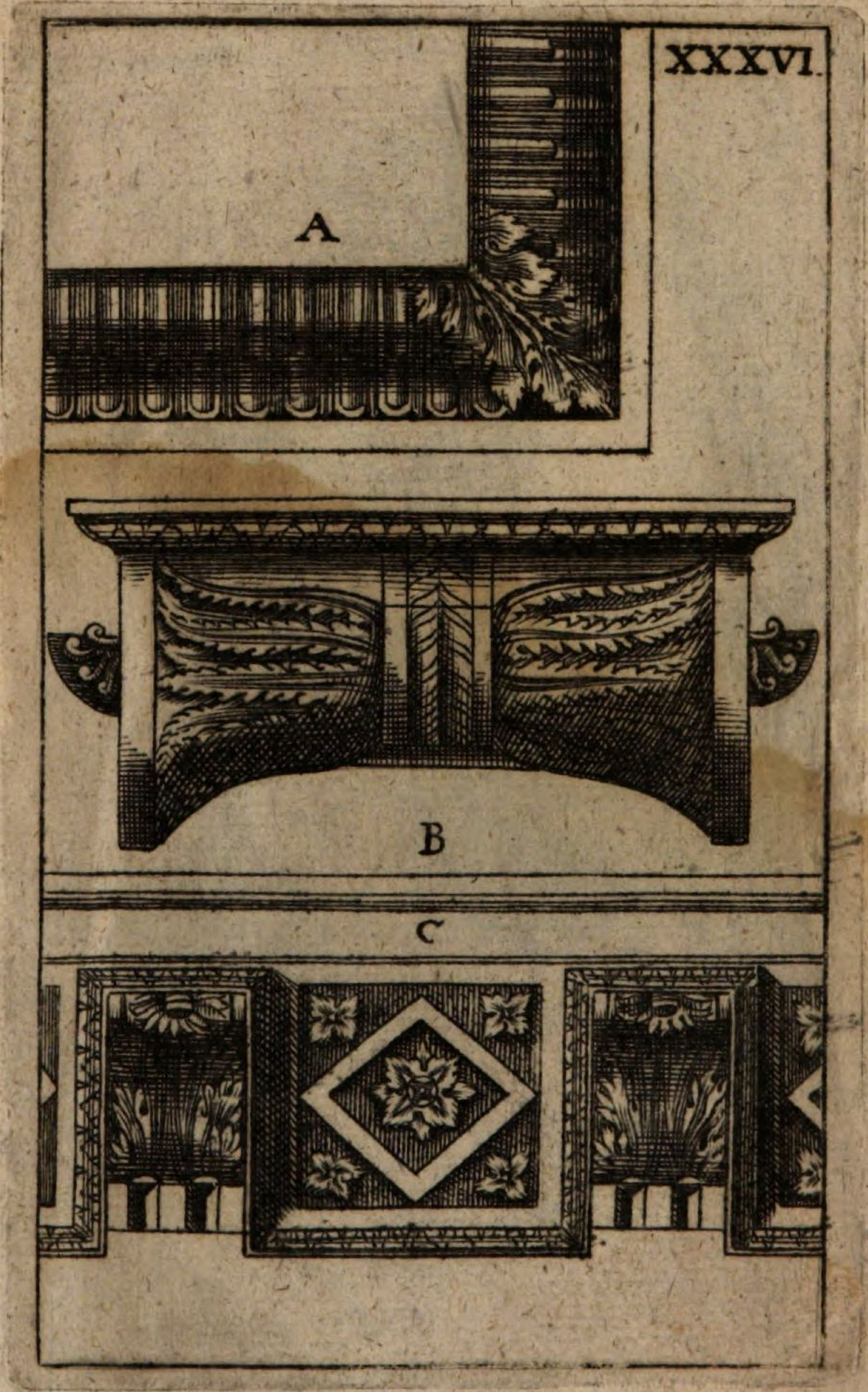
XXXIII

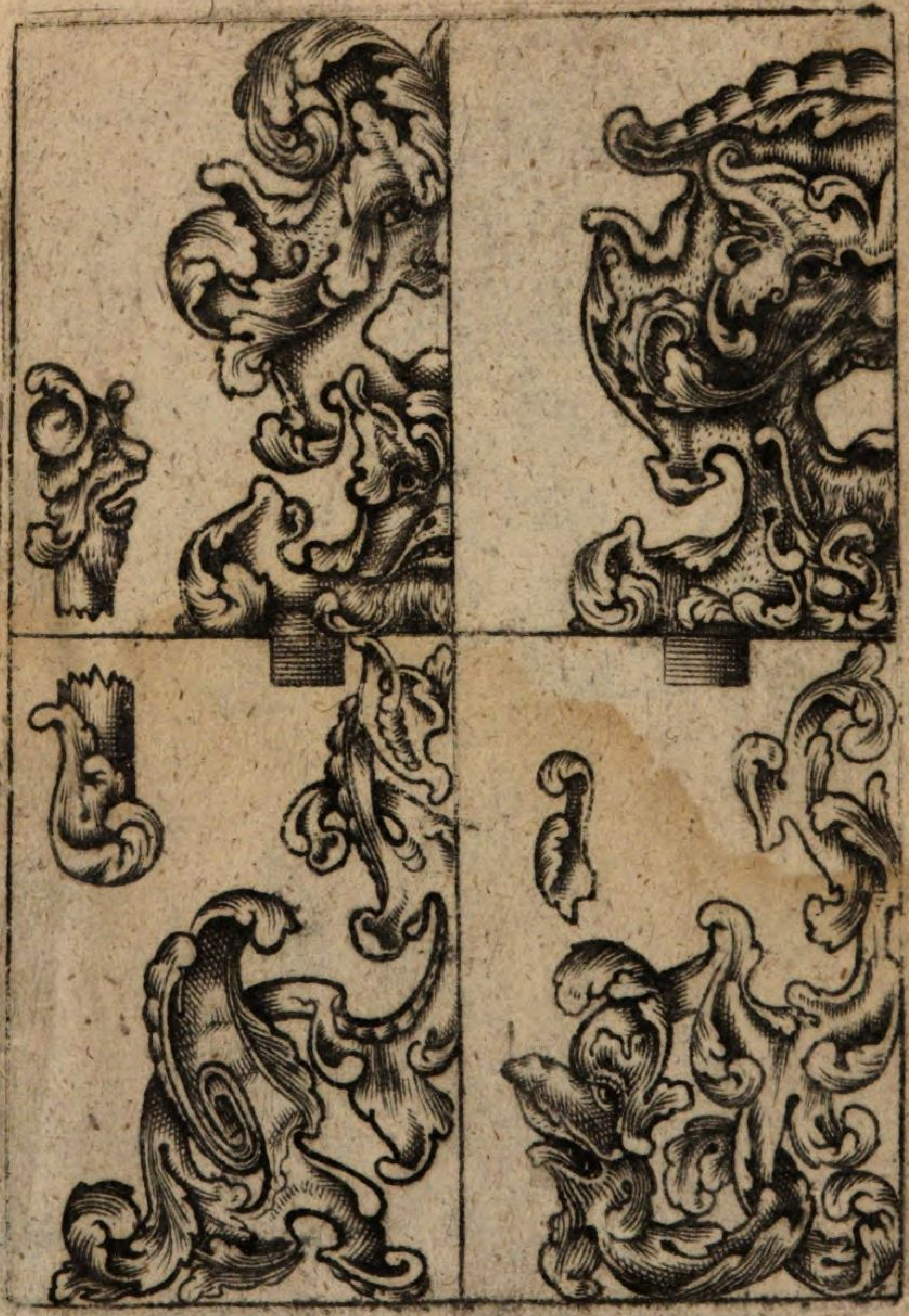




XXXIIII.
A
P 6
3
4
5
B
7½
P. 6.


XXXV


XXXVI.
A
B
C



Johannes Busit
1684

1684

Bayerische
Staats-
Bibliothek
München

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vignola,

Regel Der fünff Orden, Von der Architectur

Amsteldam [ca. 1670]

Res/A.civ. 92
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10912131-2
VD17 12:649640F